



Ausgabe 2-2008

# NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch



## AKTUELL

- ▶ **Erkrankte Umwelt:** China vor Olympischen Spielen [Seite 10]
- ▶ **Erlebte Artenvielfalt:** Neue Natura Trails in Baden-Württemberg [Seite 20]
- ▶ **Erinnerte Geschichte:** Atomwaffenfreie Naturfreundehäuser [Seite 25]

[www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)

Von der Körperkultur  
zum Körperkult



Auch wenn wir die Geschichten um die Zooeisbären Knut und Flocke und ihre bedrohten Artgenossen in der freien Wildbahn nicht mehr hören wollen: Der Natur auf unserem Globus geht es schlecht. Daran wird auch die soeben in Bonn beendete UN-Naturschutzkonferenz nicht so schnell etwas ändern, auf der die 190 Vertragsstaaten der „Convention on Biological Diversity“ gemeinsam über Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Ökosystemen beraten haben. Der Schutz der biologischen Vielfalt kann keinen Aufschub mehr vertragen.

Nach den Angaben der Internationalen Naturschutz-Organisation (IUCN) sind zur Zeit 16.119 Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht, 784 sind bereits ausgestorben, 65 gibt es nur noch in Zoologischen Gärten. Die Konvention will als völkerrechtlich verbindliches Übereinkommen den Erhalt der Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, Lebensräumen und genetischer Diversität erreichen. Die Konvention soll die Nutzung natürlicher Ressourcen so gestalten, dass sie auch für künftige Generationen nutzbar bleiben (Nachhaltigkeit!) und die Gewinne aus der Nutzung natürlicher Ressourcen gerecht verteilen.

Solch gute Absichten stoßen sich selbstverständlich an ökonomischen Interessen. Da ist nicht nur der Nachholbedarf von Ländern wie China und Indien, die ihre ökonomische Aufholjagd nicht gerade nachhaltig gestalten. Da ist das Interesse der internationalen Pharmakonzerne an Patenten von Heilpflanzen, das Interesse von Saatgutkonzernen an Monopolen für genetisch veränderte Nahrungsmittel und nicht zuletzt der Sprithunger einer boomenden Autoindustrie, welche die Artenvielfalt mit nicht mehr kalkulierbaren Folgen zerstören.

Dazu kommt der Klimawandel, der Temperatur- und Niederschlagsmuster und damit auch Ökosysteme verändert. Pflanzen- und Tierarten, die sich nicht schnell genug an die veränderten Lebensbedingungen anpassen oder über Biotop-

AUF EIN WORT

## Artenschutz = Klimaschutz = Artenschutz

verbundsysteme „auswandern“ können, sind vom Aussterben bedroht. Schon eine globale Erwärmung von nur zwei Grad könnte einen Verlust von einem Drittel aller heute lebenden Tiere und Pflanzen bedeuten. Gleichzeitig beschleunigt die Verwandlung von Mooren und Wäldern in Agrarflächen ihrerseits den Klimawandel, weil wichtige Speicher für Kohlendioxid verloren gehen. Umweltminister Gabriel hat im Oktober 2007 Deutschlands „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ vorgelegt. Nach dieser „Vision“ soll unser Land eine gebietstypische, natürlich und historisch entstandene Artenvielfalt in für die einzelnen Lebensräume charakteristischer Ausprägung sichern. Die Populationen der jeweiligen Arten sollen sich in einem günstigen Erhaltungszustand befinden, in nachhaltig gesicherten, vernetzten Räumen in ausreichender arten- und lebensraumspezifischer Größe leben und für die Menschen erlebbar sein.

Der Bundeskongress der NaturFreunde in Mannheim hat dazu wichtige Beschlüsse gefasst: Ein Moratorium für die finanzielle Förderung von Agrosprit, eine Kampagne gegen den zunehmenden Flächenverbrauch und die Förderung von Natura Trails. Wenn wir diese Beschlüsse ernst nehmen und regional umsetzen, können wir einen wichtigen eigenen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt leisten. In unserer Praxis wird sich erweisen, ob wir uns zu Recht „Verband für Nachhaltigkeit“ nennen.

EIN STANDPUNKT VON ECKART KUHLEIN,  
MITGLIED DES BUNDESVORSTANDES DER  
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS





„Die Bundesförderung ist viel zu sehr auf den Spitzensport konzentriert. Wir brauchen neue Modelle der finanziellen Solidarität.“

WINFRIED HERMANN (MDB) [SEITE 7]



**TITEL**  
**Sport**  
 Von der Körperkultur  
 zum Körperkult ..... 4  
 Medizinversuche  
 am lebenden Objekt ..... 6  
 Interview: Winfried Hermann ..... 7  
 Olympia in den Alpen? ..... 8  
 Für ein solidarisches, emanzi-  
 patorisches Sportverständnis ..... 8

**THEMA**  
 Bericht von einem  
 politischen Aufbruch ..... 9  
 Der Gelbe Fluss ist krank ..... 10  
 Interview: Klimaschuld für  
 Flugzeuge falsch berechnet ..... 11  
 Kaufen wir die nächste Erde? ..... 12  
 „Totes“ Meer Ostsee? ..... 13  
 Aufstände gegen Kohlekraft ..... 14  
 Nanotechnologie im Essen ..... 15  
 Nachhaltigkeit oder Gewalt ..... 15

**NATURFREUNDE AKTIV**  
 Aus- und Sportbildung ..... 16  
 Paddeln mit Kindern ..... 17  
 Blick zum Nachbarn Schweiz ..... 18  
 Abenteuer am Bärenhäusl ..... 19  
 Der Natur auf der Spur ..... 20  
 Von Nambala nach Sosa ..... 21  
 Großereignis an der Nette ..... 22  
 Falschparker in Stuttgart ..... 22  
 Gut versichert unterwegs ..... 23  
 Die Hütten des Hochschwab ..... 23  
 Kalenderblatt ..... 24  
 Zeitsprung ..... 25

**FEST GESETZT**  
 Reisezeit ..... 26  
 Seminare ..... 27  
 Leserbriefe ..... 28  
 Kleinanzeigen ..... 29  
 kurz notiert ..... 30  
 Impressum ..... 31  
 Medien ..... 31

EDITORIAL

*Liebe Leserinnen und Leser,*

in einer auf Wettbewerb orientierten Gesellschaft auch den Körper auf Erfolg zu trimmen, wird uns nicht erst seit der „Trimm-Dich-Kampagne“ der 70er Jahre nahe gelegt. Richtig ist sicher, dass Bewegung dem Menschen im Allgemeinen gut tut und Schul- und Breitensport in unserer Gesellschaft einen größeren Stellenwert verdienen - auch finanziell. Im Spitzensport, der sich jeder staatlichen Förderung sicher sein kann, gibt es Tendenzen den Menschen zur Körpermaschine zu degradieren. Wenn alles getan wird, um den Menschen und seine Natur so zu verändern, dass er der Welt optimal angepasst ist, bedeutet dies die Entmachtung des Menschen. Umgekehrt bedeutet Freiheit, die Verhältnisse so verändern zu können, dass auch die Gaben und Talente des unvollkommenen Menschen sich optimal

entwickeln können. Welche Bedeutung wir dabei dem Sport und der Ausbildung des Körpers beimessen, wollen die NaturFreunde verstärkt diskutieren und beginnen in Zeiten von Olympischen Spielen und Fußball-EM in dieser Ausgabe mit dem Spitzensport.

Zu einem Markenzeichen der Umweltarbeit haben sich die Flusslandschaften des Jahres entwickelt. Vom Flösschen Nette berichten wir daher über ein großes Ereignis. Wer von anderen etwas fordert, der sollte auch bei sich selbst anfangen. Das dachten vielleicht die Delegierten des Bundeskongresses der NaturFreunde, als sie für Beschäftigte in Naturfreundehäusern die Einführung eines Mindestlohnes forderten. Weitere Impressionen eines selbstbewussten Kongresses finden sich dazu in dieser Ausgabe.

Sommerzeit, Reisezeit und Gedränge auf den Flughäfen. Wer seine Kohlenstoffbilanz schon mit einem Flug belastet hat und nochmals fliegen will, muss einen anderen finden, der dieses Jahr noch nicht geflogen ist und seinen „Verschmutzungsanspruch“ verkaufen will. Eine absurde Idee oder ein Ansatz für mehr Gerechtigkeit beim Klimaschutz? Ein Interview mit einem Experten vom Wuppertal Institut gibt Antworten.

Noch auf der Suche nach einem kreativen Angebot für den Sommer? Im Chor singen, Malen und Zeichnen lernen oder gar auf Tour d'horizon ins Donaudelta, unsere Serviceseiten bringen wieder jede Menge Infos und Tipps. Einen schönen Sommer wünscht für die Redaktion

*Hans-Joel Nauhan*

▶ Es gab eine Zeit, da hatte der Sport noch nicht seine Unschuld verloren. Jedenfalls schien es so: Als Leitmotiv der Leibesübungen galt das sprichwörtliche „Mens sana in corpore sano“: In einem gesunden Körper solle ein gesunder Geist wohnen, wie einst der römische Dichter Juvenal formulierte. Nackte Athleten pirschten durchs antike Olympia. Sie warfen den Diskus, rannten die Stadionrunde, schleuderten den Speer.

Die Kriege wurden während der Zeit der Wettkämpfe gestoppt, was sinnvoll war, denn die besten Krieger mussten ja nun ganz andere Schlachten schlagen - um Medaillen kämpfen. Was ist zu halten von den antiken Idealen des Sports? Kommt es nicht von ungefähr, dass der nezeitliche Marathonlauf zurückgeht auf die Tortur des militärischen Boten Pheidippides, der die Nachricht vom Sieg in der Schlacht bei Marathon (490 v. Chr.), als sich Perser und Athener beharkten, überbrachte und dann auf dem Berg Areopag nordwestlich der Akropolis tot zusammengebrochen sein soll? Ist es Zufall, dass Baron Pierre de Coubertin, Begründer der nezeitlichen Olympischen Spiele, den Modernen Fünfkampf ins Programm aufnahm, weil der Oberschichtler hier neben seinen Reit- und Fechtkünsten auch zeigen konnte, was für ein guter Schütze er ist?

Sport wurde schon in hellenistischen Tagen nicht aus reinem Selbstzweck getrieben, etwa um die Muskeln zu stärken oder die Kondition zu verbessern. Das brauchte ein Großteil der Bevölkerung auch gar nicht, weil sie sich bei mörderischer Feldarbeit topfit hielten, mit Pflügen, Säen, Ernten und Müllern. Nur mit der kohlehydratreichen Ernährung haperte es damals ein bisschen. Auch betrieben die Vasallen ihren Hobbysport nicht aus Gründen der Zerstreung oder

ESSAY

## Von der Körperkultur zum Körperkult

Spitzensport war und ist ein Aushängeschild der Macht. Oft geht so die eigentliche Botschaft verloren: Leistungsbereitschaft gepaart mit einem starken Willen

des Narzissmus, er ergab sich aus dem täglichen Elend. Die Elite ließ ihre Legionen erst den Krieg ausfechten, dann wurden die Stärksten, die Besten unter den Kriegsgefangenen ausgewählt - für das Zirkusvergnügen „Brot und Spiele“.

In dieser Tradition steht der Sport, nicht nur der olympische. Heute ist nicht mehr der Feldherr, sondern das Bundesinnenministerium ein großer Geldgeber des Spitzensports. Der Staat hält sich ein kleines Heer von ausgewiesenen Repräsentanten. 180 Millionen Euro stehen dafür jedes Jahr bereit. Die meisten Leistungssportler kommen bei der Bundeswehr, dem Zoll oder der Polizei unter. Auf den Loipen sind Stabsfeldwebel unterwegs, auf der Tartanbahn Polizeiobermeister. Selten agiert der Athlet selbstbestimmt, er ist finanziell abhängig. Seine Rendite ergibt sich aus Medaillen und Gehorsam - gegenüber Sportfunktionären und seinen staatlichen Geldgebern.

Mündig sind Spitzensportler selten. Wagen sie zu viel Meinungsfreiheit, so gefährden sie ihr Einkommen. Also halten sie lieber still und bedienen sich der Floskel vom unpolitischen Sport - ein großes Missverständnis. Die Sportbewegung hat ja so lange die Werbetrommel gerührt, bis sich im letzten Winkel der Welt der Glaube verfestigt hat, der Sport diene nur dem Sport,

allein dem Sport und nichts anderem als dem Sport. Dabei war und ist er ein Vehikel der Politik - bei den Olympischen Spielen im Afghanistan-kriegenden Moskau genauso wie nun im Völkerrechts-verachtenden China.

Neu ist immerhin, dass der moderne Sportbetrieb zum Instrument der globalen Wirtschaft geworden ist. Gigantisch sind die Summen, die internationale Konzerne wie Adidas oder Nike umsetzen. Adidas - die Firma des Adi Dassler - hat beispielhaft vorgemacht, wie man die Funktionärswelt des Sports mit Lobbyisten unterwandert. Die Öffentlichkeit kennt sie kaum, die mächtigen Herren im Hintergrund. Jemand wie Fedor Radmann wandelte die Firma in einen Ausrüster um. Die Kids jagten nun nicht mehr nur ihren Fußball-Idolen nach, sondern auch ihren Trikots, ihren Schuhen, ihren Torwart-Handschuhen - Marke Adidas.

Der Wirtschaftssport ist momentan so mächtig geworden, dass er den Politiksport in die Schranken weist. Motor dieser Wandlung ist das Internationale Olympische Komitee (IOC). Bei den Olympischen Sommerspielen 2004 in Athen betrug die Summe an Nettowertschöpfung zehn Milliarden Dollar. Allein die Fernsehrechte für die Spiele in Peking wurden für 1,6 Mil-



☒ Sport als Aushängeschild der Macht: Der Olympische Fackellauf ist eine Erfindung der Nazis. Das Ziel war das Olympiastadion in Berlin.





☒ Auch 2008 ist der Fackellauf eine Machtdemonstration: Chinesische Bodyguards schützen Fackelträger in London vor Tibet-Aktivisten.

liarden Dollar verkauft. Olympiasponsoren wie Samsung oder VW bezahlen Unsummen, um von der Strahlkraft der Spiele zu profitieren.

Heute heißt es verschwurbelt in der Olympischen Charta: „Die olympische Bewegung setzt sich zum Ziel, einen Beitrag zum Aufbau einer friedlichen und besseren Welt zu leisten, indem sie die Jugend mit Hilfe des Sports erzieht, eines Sports, der, auf jede Form der Diskriminierung verzichtend und in olympischem Geiste ausgeübt, gegenseitiges Verstehen, den Geist der Gastfreundschaft, Solidarität und Fairplay erfordert.“ So steht es auf dem Papier, und das klingt nicht einmal schlecht.

Doch die Paragraphen des IOC müssen sich an der Realität messen, an einer politischen Wahrheit, die sich zuletzt in Tibet und am Rande des olympischen Fackellaufs manifestierte. Die Realpolitik des autokratischen Olympischen Komitees sieht so aus, dass es Wochen braucht, um überhaupt einen Kommentar zur Menschenrechtslage in China abzugeben. IOC-Präsident Jacques Rogge forderte „eine schnelle und friedliche Lösung“ des Tibetkonflikts. Das IOC, der Verwalter der Ideale des Sports, entflohen so seiner Verantwortung. Die Sportfunktionäre würden den Sport gern gegen die Außenwelt abschotten und die Unterhaltungsindustrie der Muskelmänner und Ausdauerfrauen flott am Laufen halten. Keine Frage, in Reinkultur, in seiner Ursprüng-

lichkeit übt der Sport eine grenzenlose Faszination aus. Er fesselt die Massen, er elektrisiert. Was aber ist: Sportliche Reinkultur? Ist es die letzte Fußball-Weltmeisterschaft, die ein ganzes Land in Ekstase versetzt? Oder war dies nichts anderes als „Opium fürs Volk“?

Fakt ist, Sport gehört zu den Grundnahrungsmitteln der Mediengesellschaft. Trefflich eignet er sich schließlich zum Fachsimpeln und Debattieren. Meist geht es um Themen von grandioser Belanglosigkeit. Welcher Stürmer im Sommer zu Hertha BSC wechselt, wird keinen Einfluss auf das Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik haben, auch wird seine Verpflichtung nichts an der Arbeitslosenzahl ändern, doch die Berliner bewegt's.

Hinter der schönen Fassade verstecken sich all die unschönen Phänomene des Leistungssports, einer bisweilen degenerierten Szene. Doping im Spitzensport - der organisierte Betrug war im Osten flächendeckend und staatlich geplant. Im Westen ist es die kleine Gruppe, die sich auf dem Weg zu Geld und Ruhm Vorteile verschafft.

Der Sportkonsument kann das ignorieren und weiterhin Tour de France im Fernsehen schauen. Er kann aber auch ablassen von der Heldenverehrung und persönliche Konsequenzen ziehen - wie zum Beispiel der römische Sportwissenschaftler und Antidoping-Aktivist Sandro Donati. Jede Regierung müsse überlegen, fordert er,

ob sie in Zukunft noch den Spitzensport fördern will. „Ich verstehe, wenn sich Diktaturen bei Olympischen Spielen mit Medaillen schmücken wollen, aber Demokratien sollten das nicht nötig haben“, sagt der ehemalige Leichtathlet. Die „komplizenhafte Verbindung zwischen Staat und Sportsystem“ müsse ein Ende haben, so Donati. Er geht fest von der Prämisse aus, dass der Spitzensport per se nicht skandalfrei sein kann, dass er alles andere als gesund ist, dass er eine Anleitung zum Betrug der Massen ist, dass der Leistungssport den illegalen Handel mit Anabolika, Wachstumshormonen, mit Testosteron und EPO begünstigt.

Vielmehr müsse der Breitensport gefördert werden. Natürlich kann Donati auch nichts mit dem Vorschlag anfangen, Sport im deutschen Grundgesetz zu verankern. Politiker quer durch die Parteien versuchen Sport als schützenswertes Grundrecht aufzunehmen - so wie die Kultur. Sollen korrupte Sportfunktionäre, Wirtschaftslobbyisten, Dopinghändler und IOC-Gerontokraten derart zu Ehren kommen? Wohl kaum.

Sandro Donati vertritt eine radikale Position. Er wird sich nicht durchsetzen können mit seiner Sichtweise. Dafür hat sich die Öffentlichkeit wohl schon zu lange daran gewöhnt, dass der Sport seine Unschuld verloren hat. ■

MARKUS VÖLKER  
DER AUTOR IST REDAKTEUR DES RESSORTS „LEIBESÜBUNGEN“  
DER IN BERLIN ERSCHEINENDEN TAZ, DIE TAGESZEITUNG.



DOPING

## Medizinversuche am lebenden Objekt

Mit dem Leistungssport kamen auch Ärzte, die Körper manipulieren

📌 Der Eid des Hippokrates ist fast 2.500 Jahre alt: „Ich schwöre und rufe alle Götter zu Zeugen an, dass ich diesen Eid und diesen Vertrag nach meiner Fähigkeit und Einsicht erfüllen werde.“

Generationen von Ärzten galt dieser Eid als Leitmotiv ihres Handelns. Er hat nicht sehr viel von seiner Aktualität eingebüßt. Oder doch? Sportmediziner in Deutschland, Italien und Spanien, in Russland und Griechenland, scheinen den Eid komplett vergessen zu haben. Vor allem die entscheidenden Passagen: „Ärztliche Verordnungen werde ich treffen zum Nutzen der Kranken, hüten aber werde ich mich davor, sie zum Schaden und in unrechter Weise anzuwenden.“

Deutschland, Italien, Spanien, Russland und Griechenland sind die Brennpunkte verschärften Dopings. Ärzte verabreichen hier Mittel, die Gesunde krank machen. Und sie wenden Mittel an „in unrechter Weise“. Ein tödliches Gift: Vermutlich ist der Luxemburger Radfahrer Keller das erste Todesopfer. Er starb 1959 an den Folgen aufputschender Mittel.

Am Anfang des Arzneimittelmisbrauchs steht sicherlich der Trainer, der seinem Schützling ganz offen Pillen empfiehlt oder sie ihm schlichtweg unterschiebt, getarnt etwa als „Vitamine“. Doch hinter diesem Duo stehen Sportärzte, in der DDR der unheilvolle Sportmedizinische Dienst (SMD), in der Bundesrepublik vor allem die Quacksalber der Freiburger Universitätsklinik. Die Sportärzte aus Freiburg scheinen keinen großen Wert auf Reinheit und Frömmigkeit gelegt zu haben, denn das sportmedizinische Institut hat sich als Hort des Dopings etabliert. Seit Jahrzehnten haben Mediziner alles getan, um Leistungssportler besser, stärker, schneller zu machen. Erst nach Jahrzehnten hat die Öffentlichkeit davon erfahren. Hier wirkten die berühmten Heiler Armin Klümper und Joseph Keul, hier waren die Tele-

kom-Ärzte Andreas Schmid und Lothar Heinrich tätig. Hier praktizierte auch der überführte Georg Huber, langjähriger Betreuer der deutschen Olympiamannschaft. Es ging den Medizinern stets um Optimierung der Leistung. Anfangs kümmerten sie sich nur um Körperwerte wie Blutzusammensetzung, Puls und Blutdruck, sie gaben Ernährungstipps, später kam das weite Feld der pharmazeutischen Spezialberatung dazu. Die Ärzte, eingeweiht und vertraut mit den Wirkungen der Hormone, Botenstoffe und synthetischen Pillen im menschlichen Stoffwechsel, stellten ihr Wissen gern zur Verfügung. So wurden aus Ärzten Büttel im Betrieb des Leistungssports.

Gedopt wurde in beiden Systemen, im Osten wie im Westen. Der Wille zum Sportbetrug einte die Blöcke, unterschiedlich waren nur die Methoden: Hier systematisches, flächendecken-

des Vorgehen unter staatlicher Aufsicht, da geheimes Doping in der Kleingruppe. Die Sportmediziner standen immer bereit. Ein Arzt aus Freiburg erklärte, als Sportmediziner habe man die Aufgabe, „Athleten an eine Grenze heranzuführen“. Aber welche Grenze ist gemeint? Etwa die Grenze des Hämatokritwertes, der mit einer Dosis des Blutdopingmittels EPO leicht überschritten werden kann?

Natürlich tun sich die promovierten Doping-Logistiker schwer, ihre Schuld einzugestehen. Sie wollen im Antidopingkampf engagiert gewesen sein, behaupten sie. Das waren sie sogar - auf fatale Weise. Georg Huber spielte in der nationalen Antidoping-Agentur NADA den Aufklärer, Andreas Schmid bei der internationalen Agentur WADA. Die listigen Heiler verstanden sich mindestens so gut auf professionelles Heucheln wie die mit Dope vollgepumpten Radmaschinen Rolf Aldag, Bjarne Riis oder Jan Ullrich.

Was haben die Dopingdienstleister im weißen Kittel nicht alles getan für ihre Schützlinge, für Sportmanager und Sponsoren: Sie pullerten schon mal bei der Dopingprobe selbst ins Becherglas, damit sauberer Urin ins Labor geschickt wird. Oder sie übernahmen in Eigenregie



📌 **Schneller, immer schneller: Nicht nur im Radsport werden Körper manipuliert.**



die Kontrolle, was wohl auch die kleine Zahl von positiven Tests erklärt. Kurzum: Die Sportmediziner waren Teil des Dopingsystems, vielleicht sogar der wichtigste. Sie haben ihren Job verfehlt und Leute krank gemacht. Die Einnahme von Cortison, Wachstumshormonen und EPO ist bestimmt nicht gesund - aber meistens leistungsfördernd. Es ging um Körper-Tuning im High-End-Bereich, um Medizinversuche am lebenden Objekt.

Neuester Trend ist Gendoping. Wissenschaftler versuchen, mit einem Vektor den Zellkern zu manipulieren - so, dass die DNS verändert wird. Das hätte den Vorteil, dass etwa die Niere mehr EPO produziert. EPO wiederum ist ein Wachstumsfaktor für die Bildung roter Blutkörperchen, die den Sauerstoff zu den Muskeln transportieren. Die Rechnung ist ganz einfach: Mehr EPO bedeutet mehr rote Blutkörperchen, bedeutet mehr Sauerstoff in den Muskeln, bedeutet mehr Leistung. Das Dumme an dem Verfahren ist: Gendoping würde dafür sorgen, dass immer mehr Sauerstoff zur Verfügung stünde - etwa auch, wenn der Athlet schlafen will. Die Wissenschaftler forschen, was dagegen zu tun sei.

Der alte Hippokrates hatte für solche Kollegen klare Worte übrig: „Wenn ich diesen Eid nicht breche, so sei mir beschieden, in meinem Leben voranzukommen, indem ich Ansehen bei allen Menschen für alle Zeit gewinne; wenn ich ihn aber übertrete und breche, so geschehe mir das Gegenteil.“ ■ **MARKUS VÖLKER**



**SPORTTERMINE**

**Das wird der Sportsommer:**

- ▶ die 13. Fußball-Europameisterschaft vom 7.-29. Juni in der Schweiz und Österreich
- ▶ die Deutsche Meisterschaft im Tauziehen (600 Kilogramm-Klasse) am 22. Juli in Zennern (Gemeinde Wabern in Hessen)
- ▶ das 122. Tennisturnier von Wimbledon vom 23. Juni bis 6. Juli (nahe London)
- ▶ die 25. Weltmeisterschaft im Orientierungslauf vom 10.-20. Juli in Olmütz (Tschechien)
- ▶ die 95. Tour de France vom 5.-27. Juli mit Start in Brest (Normandie)
- ▶ die 14. Weltmeisterschaften im Racquetball vom 1.-10. August in Kingscourt (Irland)
- ▶ die 29. Olympischen Spiele vom 8.-24. August in Peking (China)
- ▶ die 3. Weltmeisterschaften im Indica vom 18.-23. August in Ettelbrück (Luxemburg)
- ▶ die 13. Paralympics vom 6.-17. September in Peking (China) **AUSWAHL NICK REIMER**

INTERVIEW

## Helfen können Bund und Spitzensportler

Breitensport ist phantastisch, braucht aber neue Modelle der finanziellen Solidarität

■ **NATURFREUNDIN:** *Bis hierher hat sich die NATURFREUNDIN hauptsächlich mit Spitzensport beschäftigt. Wie sieht der Zusammenhang zwischen Spitzen- und Breitensport aus?*

**Winfried Hermann:** Das ist schwierig festzumachen. Einerseits fördert Spitzensport nachweislich den Breitensport. Tennis war zu Zeiten von Stars wie Steffi Graf, Boris Becker oder Michael Stich bei einer breiten Masse ziemlich beliebt. Klettern hingegen ist ein Breitensport geworden ganz ohne Stars und Olympische Spiele. Und obwohl Deutschland seit Jahren ein Dauerabonnent auf Medaillen im Bobsport hat und es dort jede Menge Stars gibt, ist Bobsport kein Breitensport geworden.

■ **Gedopte Schwimmer, Radfahrer, Sprinter - ist Spitzensport überhaupt noch in der Lage Vorbildwirkung auf Breitensportler auszustrahlen?**

Wenn er fair und dopingfrei ist: ja. Leistungen mit solchen Attributen begeistern einfach, wie zuletzt die Fußballweltmeisterschaft gezeigt hat. Deshalb ist wichtig, dass Deutschland seinen Kampf gegen Doping deutlich intensiviert. Das wird auch auf den Breitensport Wirkung haben.

■ **Im Fußball verdient selbst manch drittklassiger Spieler mehr als ein deutsches Regierungsoberhaupt. Ist das nicht ein alarmierendes Signal an all die jungen Nacheiferer?**

Erst einmal: Es gibt viele Sportarten, in denen man nicht viel verdient. Und wenige Sportarten, in denen man dick verdient, das lässt sich nicht verbieten oder beschränken. Wir brauchen neue Modelle der finanziellen Solidarität. Oft sind Sportler, die jetzt das große Geld kassieren, jahrelang von Amateurtrainern ausgebildet worden. Und das führt natürlich zu einer Schieflage zwischen Spitzen- und Breitensport. Die Breitensport-Vereine brauchen dringend Spenden von ehemaligen Breitensportlern, die jetzt Spitzensportler geworden sind.

■ **Die Bundesregierung fördert den Spitzensport mit 180 Millionen Euro jährlich. Ist das sinnvoll?**

Länder sind für den Schulsport, Gemeinden für den Breitensport und der Bund ist bei uns für den Spitzensport zuständig. Allerdings ist diese Bundesförderung viel zu sehr auf den Spitzensport konzentriert. Schon aus Gründen der sozialen Integration und der Gesundheitspräventi-

on sollte der Bund mehr Mittel für den Breitensport aufbringen. Denn Länder und Kommunen, die den Breitensport finanzieren, sind oft an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen.

■ **Was ist also zu tun?**

Ein Land mit einem solchen Standard wie Deutschland muss dringend mehr Geld für Bildung und Ausbildung aufbringen, dazu gehört auch die sportliche. Wir brauchen offen zugängliche Sportanlagen und gute Angebote. Mit der Einführung der Ganztagschule ergibt sich eine gute Chance für den Breitensport: In den USA gibt es beispielsweise kaum Sportvereine. Dort treten die Schulen gegeneinander an. Das führt zu einer hohen Identifikation der Schulgemeinschaften. Sport ist in seiner körperlichen und sozialen Funktion ein phantastisches pädagogisches Mittel. Gerade deshalb müssen wir die betrügerischen und ungesunden Entwicklungen des Spitzensports stärker bekämpfen. ■

INTERVIEW **NICK REIMER**



**Zur Person**

Winfried Hermann (55) ist Naturfreund und sportpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Dort setzt er sich ein für dopingfreien Spitzensport und gesundheitsorientierten Breitensport.

FRAGWÜRDIG

## Olympia in den Alpen? Alpenschutzkommission ist alarmiert

▶ Die NaturFreunde unterstützen seit langem die Arbeit der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA (Commission Internationale pour la Protection des Alpes). Im März beschloss der 27. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands eine aktive Mitgliedschaft anzustreben.

Von den Aktivitäten der CIPRA ist für die NaturFreunde der Umgang mit dem Tourismus von zentraler Bedeutung. Eine gewaltige Gefährdung für das Ökosystem Alpen geht von der deutschen Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2018 aus. Da werden Spiele „im Sinne von Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ versprochen. Gibt es so etwas überhaupt? Für die CIPRA läuten jedenfalls die Alarmglocken. So ehrenvoll eine Austragung auf deutschem Boden auch ist, die Umgestaltung und Präparierung der Landschaft (Schneekanonen und landschaftsverbrauchende Infrastruktur) für einen schneesicheren Ablauf der Spiele in zehn Jahren wird erhebliche Eingriffe erfordern.

Die NaturFreunde sind aufgerufen, zu dieser heiklen Sache Stellung zu beziehen. Der Schutz der Natur und die langfristige ökologische Entwicklung müssen Vorrang haben. Der Anspruch der Münchener Olympiabewerbung, Vorbildcharakter zu entwickeln und sich auf bestehende Sportstätten zu konzentrieren, muss eingelöst werden. Auch die CIPRA wird ein wachsames Auge auf die weitere Planung richten. Sie hat als Zusammenschluss mehrerer Umweltorganisationen ein nicht unerhebliches Gewicht, vertritt keine wirtschaftlichen Interessen und ist eine sehr gute Anwältin der wunderbaren Alpenwelt. ■ **CHRISTINE EBEN**



☒ Abstimmung auf dem Bundeskongress.

BESCHLUSS

## Wir bewegen

Für ein solidarisches und emanzipatorisches Sportverständnis

▶ Ein wichtiger Beschluss des 27. Bundeskongresses befasste sich mit dem Sportverständnis der NaturFreunde. Die NATURFREUNDiN drückt an dieser Stelle Teile des Beschlusses „Wir bewegen“ und ruft alle Mitglieder auf, sich intensiv an der Diskussion über das Sportverständnis der NaturFreunde zu beteiligen.

### Der 27. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands hat beschlossen:

Die Einstellung zum Körper prägt auch die Einstellung zum Sport. Die NaturFreunde sind sich bewusst, dass sportliche Vorlieben und Trends in weiten Teilen Produkte eines gesellschaftlichen Prozesses sind. Im Laufe der Geschichte wurde auch der Körper durch Mechanisierung, Transportmittel und Telekommunikationsmedien zunehmend aus den Zentralbereichen moderner Gesellschaften verdrängt.

Andererseits zeigt sich gerade im Freizeitbereich die unreflektierte Hinwendung zum Körper. Der Körper verschwindet nicht, sondern verändert sich und wächst sogar in seiner Bedeutung. Körper und Körperlichkeit werden zum Gegenstand der Selbstdarstellung und zum Objekt der Kontrollinteressen von Krankenkassen und Arbeitgebern: Der Wunsch nach Schönheit und Jugendlichkeit treibt auch viele von uns in Fitnessstudios, Wellness-Center und Diätgruppen. Mit Bonusmodellen und Gutscheinen bringen uns die Krankenkassen in Bewegung und sortieren die „guten“ von den „schlechten“ Mitgliedern. Mit Gesundheit-Checks und Firmen-Fitness wollen Arbeitgeber nicht nur unsere „Work-Life-Balance“ sondern in erster Linie unsere Leistungsfähigkeit verbessern.

Diesem gesellschaftlichen Wandel werden die NaturFreunde in den nächsten drei Jahren mit einem Selbstverständigungsprozess über Form, Inhalt und den gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer sportlichen Angebote Rechnung tragen. Wir wollen uns - mit Hilfe einiger Impulse und Themenbereiche - unsere Grundwerte und Wurzeln ins Bewusstsein rufen, sie diskutieren und ein Bild entwickeln, was und wie wir NaturFreunde es anders machen.

Die NaturFreunde Deutschlands führen in den nächsten drei Jahren eine intensive Diskus-

sion für ein sportpolitisches Leitbild. In das Leitbild einfließen sollen die Aspekte:

- ▶ Sport und Gesundheit
- ▶ Sport und Körper
- ▶ Sport und Nachhaltigkeit
- ▶ Sport und Geschlecht
- ▶ Sport und soziale Ungleichheit
- ▶ Sport und Konkurrenz
- ▶ Sport und Rassismus

Der Bundesvorstand wird beauftragt, in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Sport



☒ Carsten Dannel vom Landesverband Berlin.

und den Landesverbänden die Entwicklung des sportpolitischen Leitbildes zu koordinieren. Die Leitbild-Diskussion soll möglichst breit im Verband geführt werden. ■

MITMACHEN

### Aufruf zur Diskussion nicht nur in der NATURFREUNDiN

Was sind unsere Grundwerte und Wurzeln? Wie sollte das sportpolitische Leitbild aussehen?

**Zuschriften bitte an:**

NaturFreunde Deutschlands

NATURFREUNDiN

Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin

leserbriefe@naturfreunde.de



## Bericht von einem politischen Aufbruch

Viele junge Delegierte auf dem 27. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands

Schon lange nicht mehr gab es auf einem Bundeskongress der NaturFreunde so viele junge Mitglieder, die sich nicht nur verschwörerisch in Ecken drängten, sondern bei mancher Debatte den Ton angaben. Schon lange wurde auf einem Bundeskongress nicht mehr so engagiert politisch diskutiert, um eindeutige Beschlüsse zu aktuellen gesellschaftlichen und ökologischen Themen zu erarbeiten. Schon lange fanden auf Bundeskongressen die Referenten nicht mehr so gut den Ton für ihr Publikum: Der Bundeskongress von Mannheim im März diesen Jahres

könnte als politischer Aufbruch in die Geschichte der deutschen NaturFreunde eingehen.

Dabei hatte am Vorabend noch eine Krise gedroht: Einige Landesverbände wie Hessen und Württemberg hatten Sorge, mit dem neuen Satzungsentwurf sollten traditionell „linke“ Positionen des Verbandes aufgegeben werden. Erst als in den Text die alte Präambel „mit den Idealen des demokratischen Sozialismus“ wieder aufgenommen wurde, akzeptierten sie die Passage, die zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit von den Finanzbehörden vorgeschrieben worden war.

Der Bundesvorsitzende Michael Müller warnte vor einem „Jahrhundert der Gewalt“, wenn der ökologische Umbruch auf dem Globus nicht gerecht organisiert wird (siehe auch Seite 15). Der NaturFreund und SPD-Vorsitzende Kurt Beck eroberte die Herzen der Delegierten mit leisen Tönen, als er von Begegnungen mit der Natur sprach oder sozialdemokratische Bildungspolitik an Erfahrungen der eigenen Familie maß. Wolfgang Rhode vom IG-Metall-Vorstand kritisierte die sozialen Folgen einer neoliberalen Globalisierung und Professor Henicke vom Wuppertal Institut markierte die weltweiten Folgen des Klimawandels.

Die Themen der Referate fanden sich in den politischen Beschlüssen wieder:

- ▶ Stopp für den Landschaftsverbrauch
- ▶ kein Neubau von Kohlekraftwerken
- ▶ Moratorium für die Nutzung von Agrosprit
- ▶ endgültiger Ausstieg aus der Atomenergie
- ▶ Einführung von Mindestlöhnen
- ▶ keine Auslandseinsätze der Bundeswehr



☒ Bundesvorsitzender Michael Müller: „Dieses Jahrhundert muss ein Jahrhundert der Nachhaltigkeit werden!“ Auch Kurt Beck sprach zu den Delegierten.



### Neuer Vorstand gewählt. Michael Müller als Bundesvorsitzender bestätigt.

Der neue Vorstand der NaturFreunde Deutschlands (von links nach rechts): Kai Niebert (Bundesjugendleiter), Hans-Gerd Marian (Bundesgeschäftsführer), Michael Müller (Bundesvorsitzender), Petra Müller (Fachbereich Kultur und Bildung), Harald Peschken (Fachbereich Naturfreundehäuserwerk und Häuserarbeit), Regina Schmidt-Kühner (stellvertretende Vorsitzende), Günter Mittelstaedt (stellvertretender Vorsitzender), Eckart Kuhlwein (Fachbereich Naturschutz, Umwelt, sanfter Tourismus), Dieter Scholz (stellvertretender Vorsitzender); nicht auf dem Foto: Uwe Hicksch (Bundeskassierer), Wolfgang Spindler (Fachbereich Natursport und Wandern).

- ▶ Bleiberecht für Flüchtlinge
- ▶ Kampf gegen Rechts
- ▶ neues „Leitbild Nachhaltigkeit“ für die Arbeit der NaturFreunde auf allen Ebenen

Und für die Umsetzung dieses Leitbildes wurden neue Vorhaben beschlossen: Eine Initiative für die Natura Trails, die Entwicklung eines Lehrgangskonzepts für die Ausbildung von Natur- und Umweltschutzreferenten, ein Klimabeitrag für NaturFreunde bei Flugreisen, ein besonderer Haushaltstitel für „Verbandsentwicklung und Innovation“, ein Auftrag für ein neues sportpolitisches Leitbild (siehe Seite 8) und schließlich soll die Bundeshäuserkonferenz exemplarisch für verschiedene Naturfreundehaus-Typen „zukunftsweisende Nutzungs- und Finanzierungskonzepte“ vorlegen. ■ ECKART KUHLEIN

OLYMPISCHE SPIELE 2008

## Der Gelbe Fluss ist krank

China vor den Olympischen Spielen: Die Umwelt ist stark geschädigt

Den Sonntag in Lanzhou erkennt man daran, dass die Sonne scheint. Nicht, dass sie von Montag bis Samstag nicht auch scheinen würde. An Werktagen aber rauchen die Schornsteine der drei Millionen-Metropole in Zentralchina. Und weil die Provinzhauptstadt Lanzhou im Talkessel des Gelben Flusses liegt, sieht man die Sonne von Montag bis Samstag vor lauter Smog nicht.

Den Gelbe Fluss an gerade noch 35 Tagen das Meer erreichte – an den anderen 330 Tagen war er in seinem Unterlauf gänzlich ausgetrocknet.

Mehr als 50 Städte mit 140 Millionen Menschen versorgt der Gelbe Fluss. Im Mittellauf wird immer mehr Wasser für die Bewässerung der Felder abgezweigt. Die Industrien der Provinzen Henan, Gansu oder Shaanxi saugen gierig an dem Strom. Und auf dem größten Ölfeld

das Flussbett einzudämmen. Solcherlei Kollektiverfahrung ist ebenso Grundlage für den Bau der Großen Mauer wie für das chinesische Wirtschaftswachstum der letzten 25 Jahre.

Die „Gelbe Gefahr“, wie China von seinen Feinden genannt wurde, hat auch mit dem Gelben Fluss zu tun. Porzellan, Papier oder Kriegskunst: Im Einzugsgebiet des Flusses entstand die „Gelbe Kultur“, die Grundlage der chinesischen Zivilisation. Tatsächlich ist das Wasser ocker-gelblich. Jährlich schwemmt es 1,6 Milliarden Tonnen lehmige Sedimente von West nach Ost. Das macht das zeitweise Austrocknen besonders gefährlich: Wenn die Sedimente das Gelbe Meer nicht mehr erreichen, lagern sie sich anderswo ab.

Immer wieder muss das Flussbett ausgebaggert werden, was aber nicht verhindern kann, dass es steigt und steigt und steigt. vielerorts liegt das Flussbett heute höher als das es um-



Chinas Wirtschaft wächst rasant - auf Kosten der Umwelt. In Lanzhou (Zentralchina) werden Umweltproteste inzwischen geduldet.

„Tun Sie etwas für unsere Umwelt: Unterschreiben Sie!“ Wang Yajun steht an diesem Sonntag an der Zhongshan-Brücke über dem Gelben Fluss. Vor ihr liegt ein rotes Spruchband mit weißen chinesischen Schriftzeichen. Zusammen mit vielleicht hundert anderen jungen Leuten versucht die Studentin Passanten zu einer Unterschrift auf das Spruchband zu bewegen. „Der Gelbe Fluss, die Mutter Chinas, ist krank. Und wenn es der Mutter Chinas nicht gut geht, dann ist ganz China krank“, sagt die 21-jährige Yajun. Und deshalb sollen so viele Menschen wie möglich unterschreiben, um Druck auf die Provinzregierung auszuüben.

Li Bais, der größte Dichter der Tang Dynastie, schrieb vor fast 1.300 Jahren: „Das Wasser des Gelben Flusses kommt vom Himmel, es fließt bis ins Meer und kehrt nie wieder zurück.“ Aber die Zeiten ändern sich. Immer seltener erreicht das Wasser des Gelben Flusses tatsächlich noch das Meer. In der letzten Dekade gab es Jahre, in de-

Chinas, in der Inneren Mongolei, wird der Fluss zum Öl fördern missbraucht: In die Erde gepumptes Wasser presst das schwarze Gold an die Oberfläche.

„Anfangs hat uns die Polizei vertrieben“, sagt Luo Wen Zhang, einer der Aktivisten in Lanzhou. Die Versammlung sei nicht registriert, so die Begründung. „Wir haben uns aber nicht einschüchtern lassen und sind am nächsten Sonntag wieder gekommen“, sagt der 22-jährige. Wiederkommen, vertrieben werden, wiederkommen – eine ganze Weile sei das so gegangen, „bis die Polizei schließlich einlenkte und uns gewähren ließ“. Seitdem wird der Protest der Studenten geduldet.

Tatsächlich ist der 5.660 Kilometer lange Strom der Schicksalsfluss der Chinesen. Seit alters her sorgte er einerseits für gigantische Überschwemmungen und damit andererseits für die „chinesische Produktionsweise“: Nur durch bedingungslose, disziplinierte Großeinsätze mit Tausenden von Menschen gelang es letztlich,

gebende Land. In der Drei-Millionen-Metropole Jinan, der Hauptstadt der Provinz Shandong, liegt das Flussbett fünf Meter über der Stadt, in Kaifeng weiter stromab sollen es schon 13 Meter sein. Das macht den Fluss immer gefährlicher: Jeder überdurchschnittliche Regenfall im Oberlauf lässt die Menschen weiter unten zittern.

Große Aufmerksamkeit bekommen die Studenten an diesem Sonntag nicht. Zwar haben einige Hundert Passanten das Spruchband unterschrieben, das nun an die Provinzregierung übergeben werden soll. „Von der Zeitung ist aber wieder niemand gekommen“, sagt Wang Yajun. Zwar hat die Führung in Peking die Medien ausdrücklich dazu aufgerufen, Missstände aufzudecken. Zwar konkurrieren 2.000 Zeitungen, 9.000 Magazine und 370 Fernsehsender in China. „Die lokalen Medien sind aber nach wie vor mit den Provinzregierungen verwoben“, sagt Yajun. Wird wirklich einmal über einen Umwelt-Skandal berichtet, dann von einer Zeitung aus der Nachbarprovinz. ■ NICK REIMER



INTERVIEW

## Fliegen ist klimaschädlicher als gedacht

Eine Studie belegt, dass der Rechenweg zur Klimaschuld falsch ist

■ **NATURFREUNDIN:** *Sie haben in einer Studie ermittelt, dass der Luftverkehr dem Klima wesentlich stärker schadet, als von der Bundesregierung behauptet. Wie kommen Sie dazu?*

**Karl Otto Schallaböck:** Die Bundesregierung ermittelt den Klimaschaden aus dem Luftverkehr formell nach dem im Kyoto-Prozess vorgegebenen Rechenweg. Danach gehen in die deutsche Klimabilanz nur Inlandsflüge ein mit zehn Milliarden Passagierkilometern. Den allergrößten Teil des deutschen Flugverkehrs machen aber die grenzüberschreitenden Flüge aus, nämlich 180 Milliarden Passagierkilometer. Die müssen zwar nach dem Kyoto-Rechenprozess für die nationale Klimabilanz nicht berücksichtigt werden. Aber sie schaden dem Klima natürlich trotzdem. Dazu kommt, dass nach dem Kyoto-Rechenweg nur Kohlendioxid in die Berechnungen einfließt: Die anderen klimaschädlichen Gase - Wasserdampf und Stickoxide - bleiben außen vor.

■ **Also ist das Kyoto-System falsch?**

Bezüglich des Luftverkehrs: ja. Aber schließlich ist Kyoto nichts anderes als ein Abkommen unter Staaten. Und die Verhandler haben sich seinerzeit entschieden, nur Inlandsflüge einzubeziehen, und nur Kohlendioxid.

■ **In welcher Bilanz taucht denn der Klimaschaden von zwischenstaatlichen Flügen auf?**

In Keiner. Deshalb kann die Luftfahrtindustrie ja auch behaupten, nur für zwei, drei Prozent des Kohlendioxid-Problems verantwortlich zu sein.

■ **Für wie viel Prozent ist sie verantwortlich?**

Das kann man noch nicht abschließend be-

stimmen. Nach dem Kyoto-Rechenweg trägt der Flugverkehr nur mit 0,5 Prozent zur deutschen Klimabilanz bei. Mit dem grenzüberschreitenden Verkehr sind das beim Kohlendioxid schon drei Prozent. Rechnet man dazu noch die anderen Treibhausgase, ist der Flugverkehr schon mit acht Prozent an der Klimaschuld beteiligt. Wenn der Luftverkehr so weiter wächst wie zuletzt, wird die Branche 2013 das Klima so stark belasten wie der Pkw-Verkehr: mit etwa 92 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalent.

■ **Bundeskanzlerin Angela Merkel hat bereits 1995 als Umweltministerin gefordert, Flugbenzin zu besteuern. Passiert ist immer noch nichts. Was bedeutet dieses Nichtstun?**

Dass Deutschland schwerlich sein Klimaziel schafft. Dabei ist dies Ziel - minus 40 Prozent bis 2020 - ohnehin nicht übertrieben engagiert.

■ **Wieso? Andere Länder und die Bundesregierung halten das Ziel für vorbildlich!**

Die beiden Enquête-Kommissionen des Bundestages hatten in den 90er Jahren mehrfach einstimmig gefordert, den Treibhausgas-Ausstoß bis 2020 gegenüber 1990 zu halbieren. Dafür hat es aber nie die notwendige Politik gegeben. Daran hat sich nichts geändert, wie die Politik beim Verkehr in der Luft belegt. Wird aber jetzt nichts getan, lassen sich die Klimabelastungen durch den Flugverkehr in 20 bis 25 Jahren nicht mehr durch andere Maßnahmen kompensieren.

■ **Wie hoch müsste ihrer Meinung nach eine Flugbenzin-Steuer ausfallen?**

Für eine deutliche Lenkungswirkung müssten es Tausend Euro pro Tausend Liter Kerosin sein. Das würde einen innereuropäischen Flug um etwa 30 Euro verteuern.

■ **Fliegen wird zum Privileg der Reichen?**

Wenn man über die Preise reguliert, trifft man immer die Armen zuerst. Aber 30 Euro mehr pro Ticket werden nur selten dazu führen, dass man sich eine Flugreise nicht mehr leisten kann. Deshalb brauchen wir auch noch zusätzliche flankierende Maßnahmen. Pro Einwohner und Jahr gibt es derzeit in Deutschland statistisch betrachtet eine halbe Flugreise pro Kopf: Also bis nach Mallorca, aber noch nicht zurück. Alle Prognosen gehen davon aus, dass es schon in wenigen Jahren eine ganze Flugreise ist. Das sollte wegen des Klimaproblems vermieden werden.

■ **Zum Beispiel wie?**

In den USA gibt es eine Kapazitätsgrenze für Nationalparks. Die jeweilige Verwaltung lässt nur eine bestimmte Anzahl von Besuchern rein, wenn der Nationalpark voll ist, ist er eben voll. Solche Überlegungen kann man auch im Flugverkehr anwenden.

■ **David Miliband, heute Außenminister Großbritanniens, hat in seiner Zeit als Umweltminister vorgeschlagen, eine Art privaten**

**Flugmeilen-Handel einzuführen: Jeder Brite darf 2.000 Meilen im Jahr fliegen. Wer mehr fliegen will, muss sich bei denen, die nicht fliegen, Meilen kaufen. Was halten Sie davon?**

Das ist natürlich ein Verfahren, mit dem man begrenzte Ressourcen für einen bestimmten Zweck bereitstellen kann. Langfristig müssen sich unsere Emissionen von derzeit über zehn auf zwei Tonnen Kohlendioxidäquivalent je Einwohner und Jahr senken. Das bedeutet: Jeder Mensch verfügt über ein Kontingent Kohlendioxid. Und er kann selbst entscheiden, wie er das nutzt. Zwei Tonnen Kohlendioxidäquivalent entstehen etwa durch einen Flug von Berlin nach New York - pro Richtung. ■ **INTERVIEW NICK REIMER**



### Zur Person

Dr. Karl Otto Schallaböck (58), ist stellvertretender Leiter der Forschungsgruppe 1 am Wuppertal Institut und Autor der Studie „Zukünftige Energie- und Mobilitätsstrukturen“.

KINDERGIPFEL 2008

## Kaufen wir uns die nächste Erde?

Kinder fordern fairen Welthandel und wollen weniger Coca-Cola trinken

„Ich möchte nicht, dass meine Kinder und Enkel mir später vorwerfen, ich hätte nichts gegen die Umweltzerstörung und den Klimawandel getan.“ So erklärte der 15-jährige Erik Schöller seine Motivation, am Kindergipfel der Naturfreundejugend Deutschlands teilzunehmen. Viele der 115 TeilnehmerInnen im Alter von 12 bis 15 Jahren führten ähnliche Gründe für ihr Engagement an: Sie sind sich bewusst, dass die Menschen auf eine Katastrophe zusteuern, wenn sie so weitermachen wie bisher. Sie wollen nicht tatenlos dabei zusehen, wie Klimawandel und Artensterben die Grundlagen des Lebens gefährden. Und sie haben kein Verständnis, dass Politiker „Nachhaltigkeit“ zu einer leeren Phrase

verkommen lassen, statt endlich die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung zu stellen.

### Forderungen an Minister

Alle zwei Jahre veranstaltet die Naturfreundejugend einen Kindergipfel. Der diesjährige fand in Bonn statt, denn dort tagte im Mai die neunte UN-Vertragsstaatenkonferenz zur biologischen Vielfalt - eine Konferenz von vergleichbarer Bedeutung wie die UN-Klimakonferenz auf Bali. 13 TeilnehmerInnen des Kindergipfels stellten am 29. Mai ihre Forderungen den Ministern der Konferenz vor und erinnerten sie eindringlich an ihre Verantwortung für die kommenden Generationen.



„Wir werden nicht tatenlos zusehen, wie Klimawandel und Artensterben unser Leben gefährden.“

Während des Kindergipfels hatten die Kinder in mehreren Workshops erarbeitet, dass sich biologische Vielfalt nur bewahren lässt, wenn an mehreren Stellen gleichzeitig angesetzt wird: Mehr Geld für Entwicklungshilfe ist notwendig, damit in den Ländern des Südens die Regenwälder nicht abgeholzt werden müssen. In der Landwirtschaft ist eine Abkehr von Monokulturen und chemischen Spritzmitteln notwendig, um die Vielfalt auf den Äckern zu fördern. Der Klimawandel als eine der Hauptursachen des Artensterbens muss durch verstärkte Nutzung regenerativer Energien begrenzt werden. Und nicht zuletzt spielt das Verhalten eines jeden einzelnen eine große Rolle: Mit Energiesparen, Recyclingpapier und durch den Kauf von nachhaltig erzeugten Produkten wollen die Kinder ihren eigenen Beitrag leisten.

### Seinen Nachbarn patentieren lassen

In ihrem Zukunftsvertrag forderten die TeilnehmerInnen einen fairen Welthandel, der die natürlichen Ressourcen in den Entwicklungsländern vor Ausbeutung schützt. Klar sprachen sie sich gegen ein Patent für Lebewesen aus. „Ein solches Patent wäre ja genauso, als könnte man sich seinen Nachbarn patentieren lassen, nur weil man ihn am Morgen als erster gesehen hat“, erläutert die 14-jährige Carmen Regener diese Forderung. Die Kinder forderten strengere Regeln für die Wirtschaft und riefen den Coca-Cola-Konzern auf, sich zu seiner weltweiten Verantwortung für Menschen und Umwelt zu bekennen.

### Anderer Umgang mit Zeit

Zum Abschluss des Kindergipfels wurden die Ergebnisse im Bonner Rathaus präsentiert. Stellvertretend für die Bundesregierung nahm der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Michael Müller, den Zukunftsvertrag entgegen. „Es ist ein Verdienst der Kinder, dass sie uns Politiker zu einem anderen Umgang mit der Dimension Zeit bringen wollen und uns zwingen, die Interessen zukünftiger Generationen in unsere Politik einzubeziehen“, so Michael Müller. Er bezeichnete den Kindergipfel als „praktizierte Nachhaltigkeit“ und begrüßte die „unverbrauchte Fähigkeit zur Verbindlichkeit“, die Kinder Politikern voraus hätten. Der Zukunftsvertrag wurde auch an VertreterInnen des UN-Klimasekretariats, der Weltnaturschutzunion und des Umweltamts der Stadt Bonn überreicht.

TOBIAS THIELE

Der vollständige Zukunftsvertrag  
www.kindergipfel.de





☒ Ob im Wasser oder am Strand: Die Ostsee hat ein Problem.

MEERESSCHUTZ

## Angst vor einem „toten“ Meer

Die Alarmmeldungen über den Zustand der Ostsee häufen sich

☐ „Feinsandiger Strand, klares Wasser, intakte Natur und lebhaftes Ostseebäder ...“, so wirbt das „Ostseeportal“ für einen Urlaub an Mecklenburg-Vorpommerns Küste. Klimaforscher sagen für Schleswig-Holstein stabilere und wärmere Sommer und damit eine Saisonverlängerung voraus. Und Tourismus-Experten schließen daraus, dass sich der Sommerbadeurlaub vom Mittelmeer an Nord- und Ostsee verlagern wird.

### Größtes Umweltproblem Europas

Also an Deutschlands Küsten alles in Butter? Die Werbung hätte Recht, gäbe es da nicht ab und zu Schreckensmeldungen über Invasionen der Rippenqualle oder der Blaualgen, über das Sterben der Schweinswale, über das Verschwinden des Ostseedorschs, über Nähr- und Schadstoffeinträge, über Ölverschmutzungen aus dem Schiffsverkehr. Die Ostseeregion ist schön – aber auch ganz schön gefährdet.

Mitte April erst hat Finnlands Staatspräsidentin Tarja Halonen im *Spiegel* das Meer als eines der größten Umweltprobleme in Europa bezeich-

net und eine radikale Kehrtwende gefordert: „Die Schadstoffbelastung durch die Landwirtschaft und die Verschmutzung durch Abwasser vor allem in der Region St. Petersburg sind besorgniserregend. Der Ostsee droht der Kollaps, die Fischerei ist hoch gefährdet.“

Droht die Ostsee umzukippen und zu einem „toten“ Meer zu werden? Nach einer Studie des WWF hat sich bereits ein Sechstel des Meeres in „Todeszonen“ verwandelt. Das Wasser enthält heute acht Mal mehr Phosphor und vier Mal mehr Stickstoff als vor hundert Jahren. Jährlich kämen eine Million Tonnen Stickstoff und 35.000 Tonnen Phosphor dazu. Die Folge seien Algenblüten und Sauerstoffmangel. Hauptschuldiger sei die von der EU auch noch mit hohen Milliardenbeträgen subventionierte industrielle Landwirtschaft. Dazu kämen unzureichende Kläranlagen, Phosphate in Waschmitteln und ungeklärte Schiffsabwässer. Nach Angaben von Greenpeace gelangen jedes Jahr mehr als 20.000 Tonnen Öl in die Ostsee, die in kleinsten Mengen von den Organismen aufgenommen werden und sich als

Schadstoffe in Würmern, Muscheln, Krebsen, Seesternen, Fischen, Seevögeln und Meeressäugern anreichern.

Die Ostsee ist ein Meer mit ungünstigen natürlichen Bedingungen. Sie ist ein Brackwasser-Binnenmeer, das bei gleichzeitiger Zufuhr von Süßwasser aus 200 einmündenden Flüssen über die Belte und den Öresund mit salz- und sauerstoffreichem Nordseewasser versorgt wird. Das funktioniert nicht immer und nicht immer gleichmäßig. Das Wasser hat deshalb wechselnden Salz- und Sauerstoffgehalt und ist artenärmer als reines Meeres- oder Süßwasser.

### Ein einziger Dorsch ist im Netz

Kommen dann noch von Menschen gemachte Veränderungen dazu, kann das den Kollaps des labilen Gleichgewichts bedeuten. Beispiel Fischfang: Der Dorsch ist in der Ostsee total überfischt. Bei den neuesten Probefängen Anfang April im Kattegatt ging den schwedischen Fischereibehörden ein einziger fingerlanger Dorsch ins Netz. Beispiel Schweinswal: Die Ostseeschweinswale stehen auf der Roten Liste. Ihr Lebensraum wird durch Schall, durch Schiffsverkehr, durch eine Verknappung der Beutefische oder die Anreicherung von Schadstoffen in der Nahrungskette beeinträchtigt. Beispiel Rippenqualle, ein Import von der amerikanischen Ostküste: Sie dürfte sich dauerhaft in der Ostsee etablieren und lebt von Zooplankton, Fischeiern und Fischlarven. Im Schwarzen Meer hat sie bereits die Fischbestände erheblich dezimiert.

Die Ostsee ist dringend schutzbedürftig. Deshalb gibt es auch schon seit 1974 die HELCOM, die Helsinki-Konvention zum Schutz der Meeresumwelt der Ostsee, die von den damals sieben Ostseeanrainern unterzeichnet worden ist. In der Folgezeit gab es eine Fülle von entsprechenden politischen Initiativen. Aber der Meeresschutz ist in vielen Ostseeländern bis heute ein Stiefkind. Im August 2007 beschrieb der WWF fünf zentrale Problemfelder: „Fischerei, Meeresverschmutzung durch Gefahrstoffe und Überdüngung, Schiffsverkehr und die Bedrohung der Artenvielfalt stellen die größten Gefahren für die Ostsee dar.“

Offenbar wurde in den Jahrzehnten seit der Unterzeichnung von HELCOM nichts dazugelernt: Nach einer Studie wird der in Lubmin bei Greifswald geplante Bau von zwei 800-Megawatt-Kohlekraftwerksblöcken (siehe Seite 14) das Ökosystem an der Boddenküste erheblich schädigen und zu einem drastischen Rückgang von Fischarten führen. Und die russische Gazprom will ihre Ostseepipeline vor der Inbetriebnahme 2011 mit 2,3 Milliarden Litern einer Lösung aus giftigem Glutaraldehyd spülen, das dann in die Ostsee gepumpt werden soll. Alternativen werden noch geprüft. Man darf auf das Ergebnis gespannt sein. ■

ECKART KUHLEWEN



DIREKTE DEMOKRATIE

## Bürgeraufstand gegen die Kohlekraft

### Immer mehr Menschen engagieren sich für den Klimaschutz

„Kohlefreies Mainz“ heißt eine Bürgerinitiative in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt. Am Rheinufer soll ein neues Kohlekraftwerk gebaut werden, das täglich 5.000 Tonnen Steinkohle verfeuert. Dagegen wehren sich die Bürger: Ende April gingen sie tausendfach auf die Straße. Knapp 60.000 Einwendungen im Genehmigungsverfahren waren bei der Genehmigungsbehörde eingegangen. Stefan Becker von der Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz: „Wir hoffen, dass der Bürgerwille Druck auf die Politik erzeugt, die das Projekt dann fallen lässt.“

Auch anderswo regt sich der Bürgerwille: In Mecklenburg hat eine Volksinitiative gegen den Bau eines Steinkohlekraftwerks im vorpommerschen Lubmin bei Greifswald über 30.000 Unterschriften gesammelt. Der dänische Staatskonzern Dong will dort ein 1.600-Megawatt-Kraftwerk errichten, das 2012 ans Netz geht - ein Kraftwerk, das Dong in Dänemark nicht mehr genehmigt bekäme. Ziel der Initiative sei, die Ablehnung des Kraftwerks durch die Bevölkerung deutlich zu machen. 15.000 Unterschriften sind erforderlich, damit sich der Landtag mit dem Projekt befasst - und die Landesregierung beauftragt, alle Möglichkeiten zu nutzen, den Bau zu stoppen.

Von Mainz bis nach Usedom: Nie wurde so viel Bürgerwille in Sachen Klimaschutz registriert wie derzeit. In Brandenburg sammelt ein Bündnis Unterschriften zur Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue“. In Hamburg war mit 12.000 Unterschriften eine Volkspetition gegen das geplante 1.680-Megawatt-Kohlekraftwerk erfolgreich - was den Grünen zu einer starken Position bei den Koalitionsverhandlungen mit der CDU verhalf. Das Kraftwerk wird nun nicht gebaut - stattdessen ein hochmodernes Gaskraftwerk.

Das Saarland hatte seit 1979 keinen Volksentscheid mehr erlebt. Im November letzten Jahres aber entschieden die Bürger von Ensfordarüber, ob RWE ein Kohle-Großkraftwerk bauen darf. Grundlage für den Bau wäre eine Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde gewesen. 70 Prozent sprachen sich dagegen aus. Protest auch in Mannheim gegen ein neues Steinzeitkohle-Kraftwerksprojekt: EnBW, RWE und der örtliche MVV-Konzern wollen das bestehende Steinkohle-Kraftwerk ausbauen. Nicht mit uns - erklärten die Mannheimer und kündigten

eine Protestwelle ab Mai gegen den geplanten 900-Megawatt-Block an.

Der so genannte „Volksbegehrensbericht“ des Vereins „Mehr Demokratie“ hatte bereits für das Jahr 2006 ein steigendes Engagement auf loka-



Von Mainz bis Usedom: Proteste überall.

ler Ebene registriert. So seien auf Landesebene doppelt so viele Volksbegehren eingeleitet worden wie noch 2005 - bundesweit 19. Auch die Erfolgsquote der direkten Demokratie steigt nach Ansicht des Vereins. Dabei müsse es oft gar nicht zum eigentlichen Volksentscheid kommen. Häufig entschied das jeweilige Landesparlament bereits im Sinne des Volksbegehrens, wenn sich ein positiver Entscheid andeutete.

Laut einer Untersuchung des WWF befinden sich in Deutschland momentan 19 neue Kohlekraftwerke im Genehmigungsverfahren, weitere fünf sind konkret geplant. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel erklärte, Deutschland brauche „neun bis zehn neue Kohlekraftwerke“, um seine Energieversorgung zu sichern und alte ineffiziente Anlagen abschalten zu können. Gabriel wirft dem Bürgerwiderstand gegen neue Kohlekraftwerke vor, so einer Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken Tür und Tor

zu öffnen. Der WWF weist dies mit einer Studie zurück: Schon der Bau von zehn neuen Kohlekraftwerken sei mit den deutschen Klimazielen nicht vereinbar. Würden die bereits im Genehmigungsverfahren bzw. in Planung befindlichen 24 neuen Kraftwerke gebaut, wäre das eine klimapolitische Bankrotterklärung, so der WWF.

Deshalb wehren sich die Bürger zwischen Alpenrand und Nordsee weiter: Die sieben ostfriesischen Inseln Borkum, Juist, Norderney, Baltzum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge kündigten gemeinsam ihren Widerstand gegen den an der Küste geplanten Bau neuer Kohlekraftwerke an. Emden, Brunsbüttel, Hamburg-Moorburg oder Wilhelmshafen: Hier sind überall



neue Kohlekraftwerke geplant.

„Das Kraftwerk in Lubmin würde die erzielten Erfolge im Klimaschutz in Mecklenburg zunichte machen“, urteilt Wolfgang

Mühling (DIE LINKE), der früher einmal Umweltminister Mecklenburg-Vorpommerns war. Und der ehemalige Schweriner Landtagspräsident Hinrich Kuesner (SPD) sagt: „Politiker dürfen in Fragen des Umweltschutzes keine Politik gegen die Mehrheit der Bevölkerung machen.“ Also raus auf die Straße, Kohlekraftwerke verhindern! ■ NICK REIMER

**Aufruf** Zukunft statt Kohle  
(von wir-klimaretter.de, DUH, campact e.V.)  
Online unter: [www.wir-klimaretter.de](http://www.wir-klimaretter.de)





WELTINNENPOLITIK

## Globaler Countdown: Gewalt oder Nachhaltigkeit

Ein neues Buch beschreibt die Wegscheide in der Globalisierungsfalle

► Das 21. Jahrhundert wird entweder ein Jahrhundert der entfesselten Gewalt und verschärften Verteilungskonflikte oder es wird ein Jahrhundert der Nachhaltigkeit. Diese zentrale These der NaturFreunde wird faktenreich belegt im neuen Buch „Der globale Countdown – Gerechtigkeit oder Selbsterstörung“. Es ist ein leistungswertes Buch.

Erneut ist die Zeit geprägt von Euphorie und Endzeitstimmung, Fortschrittswahn und Zukunftsangst. Da ist ein Gefühl der Ohnmacht gegen die auftrumpfende Industrie, eine alles erdrückende Technik und militärische Aufrüstung. Die Globalisierung ist geprägt von Überdehnung, Erschöpfung und Orientierungskrise, so wie dies bereits 1848 Karl Marx und Friedrich Engels im Kommunistischen Manifest beschrieben hatten: „An die Stelle der alten lokalen und nationalen Selbstgenügsamkeit und Abgeschlossenheit tritt ein allseitiger Verkehr, eine allseitige Abhängigkeit der Nationen voneinander (...). Die moderne bürgerliche Gesellschaft gleicht dem Hexenmeister, der die unterirdischen Gewalten nicht mehr zu beherrschen vermag, die er beschwor.“

Und – wie befürchtet – sind es vor allem die zerstörerischen Kräfte des Geldmarkts, die für Instabilität, Krisen und Niedergang verantwortlich sind. Das alte Thema, die soziale Bändigung des Kapitalismus, steht wieder auf der Tagesordnung. Hinzu kommen die ökologischen Fragen, insbesondere der Klimawandel.

Die Gefahren der globalen Epoche, deren herausragendes Merkmal die Aufhebung der zeitlichen und räumlichen Distanz ist, sind die Schuldenkrise, die Spaltung der Gesellschaften, die heraufziehende Klimakatastrophe und die reale Gefahr globaler Ressourcenkriege. Die Party ist

vorbei. Zugleich zeigt das Buch die Ambivalenz der globalen Moderne: der Zwang zur Zusammenarbeit, der ökologische Imperativ, die Erfindung des Regierens von unten oder der Wiederanstieg der Vereinten Nationen.

Die Antwort der NaturFreunde ist eine Weltinnenpolitik, die sich gegen die großen Finanz-

VERBRAUCHERSCHUTZ

## BUND will Verbot von Nanotechnik im Essen

Bis die Risiken erforscht sind, muss ein Moratorium gelten

► Wieso fließt Ketchup eigentlich so gut? Nanotechnologie heißt das Zauberwort (siehe NATURFREUNDiN 3-2007). Ein Nanoteilchen ist nicht größer als 100 Nanometer. Der Durchmesser eines Haars beträgt etwa 50.000 Nanometer. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) hat im Rahmen einer Studie 25 Nanoprodukte auf dem deutschen Lebensmittelmarkt identifiziert. Man rechnet aber mit weitaus mehr: Weil es bisher keine Kennzeichnungspflicht für Nanotechnologie gibt, existiert auch kein lückenloser Überblick über die konkrete Produktpalette.

„Breites Nichtwissen herrscht auch in puncto Risiko für Gesundheit und Umwelt“, moniert BUND-Experte Wilfried Kühling. Beispiel Silber: In Nanoform wird es in Lebensmittelverpackungen eingesetzt, um Bakterien zu töten und damit Essen haltbarer zu machen. Labortests an Ratten aber haben gezeigt: Nanosilber wirkt hochgiftig auf die Keimzellen. Obwohl es eine wachsende

institute durchsetzen muss, die als nicht legitimer Ersatz für die fehlende Weltordnung das Kommando übernehmen. Die programmatische Leitidee der NaturFreunde ist die Nachhaltigkeit, die den Umbau bündelt und erfolgreich macht. Sie schafft durch eine veränderte Zeitpolitik gegen die heute dominierende Kurzfristigkeit die Basis, die ein verändertes Fortschreiten lokal, national und weltweit möglich macht. Damit ist sie die wichtigste Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierung.

■ MICHAEL MÜLLER  
BUNDESVORSITZENDER DER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

► Harald Schumann/Christiane Grefe:  
Der globale Countdown; Gerechtigkeit oder Selbsterstörung – Die Zukunft der Globalisierung.  
466 Seiten. Verlag Kiepenheuer & Witsch. Köln 2008.  
ISBN: 978-3462039795. Preis 19,95 Euro

Zahl solcher wissenschaftlicher Belege für mögliche Gesundheits- und Umweltgefahren gibt, fehlen gesetzlich vorgeschriebene Tests, um Verbraucher und Umwelt ausreichend vor den Risiken zu schützen.

Nanopartikel wirken chemisch und physikalisch meist stärker als größere Teilchen des gleichen Stoffes und können leichter in Zellen, Gewebe und Organe eindringen. Ihre stärkere biologische Reaktionsfähigkeit kann auch zu höherer Toxizität führen.

„Die Lebensmittelindustrie nimmt die Risiken des Einsatzes von Nanomaterialien in ihren Produkten offenbar nicht ernst“, sagt Wilfried Kühling. „Weltweit sind schätzungsweise bereits bis zu 600 Lebensmittel mit Nanozusätzen auf dem Markt.“ Der BUND fordert daher ein Moratorium für den Einsatz von Nanomaterialien in Lebensmitteln, bis valide Daten zur Risikobewertung vorliegen.

■ NICK REIMER

## Aus- und Sportbildung

### Veranstaltungen im alpinen Gelände

Die Bundesfachgruppe Bergsteigen empfiehlt dringend allen Ortsgruppen, Bezirken und Landesverbänden, nur ausgebildete Führer und Ausbilder für Tourenführungen und Ausbildungslehrgänge im alpinen Gelände einzusetzen. Die Rechtsprechung wird künftig wahrscheinlich stärker auf die Sorgfaltspflicht der Veranstalter eingehen. Dazu gehören unter anderem der Einsatz von genügend und geeignetem Personal sowie eine ordnungsgemäße Ausschreibung. Lehrgänge für Übungsleiter und Tourenführer werden von der Bundesfachgruppe angeboten. Die sportlichen Fachgruppen werden noch die Kriterien für eine ordnungsgemäße Ausschreibung von Veranstaltungen und Tourenführungen erarbeiten. ■

WOLFGANG SPINDLER FACHBEREICHSVORSTAND  
NATURSPORT UND WANDERN

Wolfgang Spindler · (08441) 723 73  
spindler@naturfreunde.de

### Familienfreizeit Kinderbergsteigen

Kindern die Bergwelt näher zu bringen, ist



das Ziel der Familienfreizeit Kinderbergsteigen vom 9.-16. August in Leutasch/Tirol. Alpine Grundausbildung und der Erwerb des Kletterscheines werden angeboten. Während die Kinder betreut werden, können Eltern ihre Zeit selbst gestalten. Ein kleiner Campingplatz ist das „Basislager“. Der Unkostenbeitrag pro Familie beträgt 40 Euro für die Woche, Unterkunft und Versorgung organisiert jeder selbst. Anmeldeschluss ist am 1. Juli 2008. ■

GÜNTHER LEICHT

Christina Gohr · (030) 29 77 32 -60  
Detaillierte Ausschreibung zum Download:  
www.bergsteigen.naturfreunde.de

### 16. Kanu-Triathlon

Der Landesverband Teutoburger Wald-Weserbergland lädt ein zum 16. Kanu-Triathlon am 16. August 2008. Jeder kann sich anmelden und die Strecke zwischen Sande und dem Bielefelder Naturfreundehaus zu Fuß (4 km), mit dem Rad (44 km) und natürlich mit dem Kanu (14 km) überwinden. Der Spaß steht im Vordergrund. Anmeldeschluss ist am 31. Juli 2008. ■ SL

Burkhard Wolff · (05221) 76 80 11  
triathlon@naturfreunde.de  
www.teutoburger-wald.naturfreunde.de

### Rettungstechniken im Wassersport

Kajakfahrer, CI-Kanadier- und Luftbootfahrer trafen sich im April an der Murg im Nordschwarzwald, um bei einer Fortbildung der Bundesfachgruppe Wassersport Bergungs- und Rettungstechniken zu üben. Dabei wurde unter anderem an einer klemmgefährlichen Stelle der Murg ein PRIJON Taifun „versenkt“, um anschließend eine Bergeoperation einzuleiten. Besonders starke Lernfortschritte konnten dabei durch den gezielten Einsatz von Videotechnik erzielt werden. Dass die Fortbildung ein voller Erfolg war, zeigte sich auch daran, dass neue Mitglieder durch den Lehrgang gewonnen werden konnten. Ein guter Tipp für Übernachtungen an der Murg ist das sehr paddlerfreundliche Naturfreundehaus Holderbronn. ■ RAINER KOOB

BUNDESLEHRTEAM WASSERSPORT

www.wassersport.naturfreunde.de  
Naturfreundehaus Holderbronn  
(07243) 94 63 50



### Meisterhaft in Kolbermoor

Über 160 NaturFreunde aus 15 Ortsgruppen, davon rund 50 Schüler, kamen am 8. März in das bayerischen Skigebiet Sudelfeld, um an den Bayerischen, Badischen, Württembergischen und Deutschen NaturFreunde-Meisterschaften im Riesenslalom teilzunehmen. Ausrichter waren die NaturFreunde Kolbermoor, deren Skischule im vergangenen Jahr 40-jähriges Jubiläum feiern konnte. Dass der Heimvorteil nicht zu unterschätzen war, bewiesen mit Tagesbestzeiten bei den männlichen Teilnehmern Christian Morgenroth und bei den weiblichen Teilnehmerinnen Jessica von Maffei, beide aus Kolbermoor. Auch der Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters ging an die Ortsgruppe. Alle Ergebnisse sind im Internet veröffentlicht. ■ BARBARA MENDE

www.schneesport.naturfreunde.de



AUS- UND SPORTBILDUNG

## Ausbildungstermine

31.5.-1.6.08 <b>ÜL-Fortbildung Wassersport, Sicherheitslehrgang</b> <b>Ort</b> Nordheim/Main	Wasser	18.-22.8.08 <b>Climb, Canyoning</b> <b>Ort</b> Grainau oder Leutasch	Berge
6. & 13.6.08 <b>Canyoning Schnuppertour</b> <b>Ort</b> Umkreis Garmisch-Partenkirchen	Berge	11.-14.9.08 <b>Seilgartentrainer, Modul I</b> <b>Ort</b> Berchtesgaden	Berge
6.-8.6.08 <b>FÜL-Fortbildung Bergwanderleiter/Wanderleiter/Nordic Walking</b> <b>Ort</b> Pfaffenhofen	Berge	19.-21.9.08 <b>Wandern Wanderleiterweiterbildung Outdoor</b> <b>Ort</b> Tambach-Dietharz	Berge
6.-8.6.08 <b>Nordic Walking, Trainerlehrgang</b> <b>Ort</b> Pfaffenhofen	Berge	26.-28.9.08 <b>FÜL-Lehrgang Nordic Walking-Trainer und Fortbildung</b> <b>Ort</b> Pfaffenhofen	Berge
7.-8.6.08 <b>Bundeskonferenz Fachgruppe Schneesport</b> <b>Ort</b> Pirmasens	Schnee	16.-19.10.08 <b>Terminänderung</b> <b>Seilgartentrainer, Modul II, Mobile Seilaufbauten</b> <b>Ort</b> Berchtesgaden	Berge
14.-15.6.08 <b>Terminänderung</b> <b>ÜL-Fortbildung Kanu-Freestyle</b> <b>Ort</b> Plattling	Wasser	17.-21.10.08 <b>Schulung Bundesausbilder Alpin/Snowboard</b> <b>Ort</b> Neustift	Schnee
14.-21.6.08 <b>FÜL-Grundlehrgang Fachgruppe Bergsteigen</b> <b>Ort</b> Gepatschhaus	Berge	3.-9.11.08 <b>Ausbildungslehrgang ÜL F „Kanu“ WW + Touring, Theorie</b> <b>Ort</b> Augsburg	Wasser
20.-22.6.08 <b>FÜL-Fortbildung für ÜL und WW-Kajakfahrer (Alpinlehrgang)</b> <b>Ort</b> Lienz	Wasser	7.-9.11.08 <b>Wanderleiters Ausbildung Teil II</b> <b>Ort</b> Nienburg	Wandern
20.-22.6.08 <b>Nordic Walking, Trainerlehrgang</b> <b>Ort</b> NFH Lauenstein	Berge	12.-16.11.08 <b>Bundesschulung Landesausbilder Alpin/Snowboard</b> <b>Ort</b> Neustift	Schnee
20.-22.6.08 <b>FÜL-Fortbildung Eis</b> <b>Ort</b> Gepatschhaus	Berge	12.-15.2.09 <b>Aufbaulehrgang Alpin und Snowboard</b> <b>Ort</b> Neustift	Schnee
21.-28.6.08 <b>Felslehrgang für FÜL Alpinklettern, Hochtouren, Bergsteigen</b> <b>Ort</b> Leutasch	Berge	13.-15.2.09 <b>Sichtungsllehrgang Grundstufe Snowboard</b> <b>Ort</b> offen	Schnee
11.-13.7.08 <b>ÜL-Fortbildung Wassersport, ÜL-Treffen</b> <b>Ort</b> Lofer	Wasser	11.-19.4.09 <b>Prüfungslehrgang Oberstufe Alpin/Snowboard</b> <b>Ort</b> Neustift	Schnee
26.7.08 <b>Klettertour Dammkar</b> <b>Ort</b> Dammkar	Berge	11.-19.4.09 <b>Prüfungslehrgang Grundstufe Snowboard</b> <b>Ort</b> Neustift	Schnee
9.-16.8.08 <b>Familienfreizeit der FG Bergsteigen</b> <b>Ort</b> Leutasch	Berge		

Für Auskunft & Anmeldung zu Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsteigen, Schneesport, Wandern, Wassersport] ist die Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde in Berlin zuständig: Christina Gohr · (030) 29 77 32 -60  
sport@naturfreunde.de · www.naturfreunde-outdoor.de





☒ Herrlich frei und unbeschwert: fortgeschrittene Kinder im slowenischen Wildwasser auf der Soca.

FAMILIENSPO

## Die spannende Welt auf dem Wasser

Paddeln mit Kindern macht Spaß und fördert ihr Selbstvertrauen

► Mit den eigenen Kindern Paddeltouren unternehmen und abends am Lagerfeuer sitzen. Das wünschen sich viele Eltern, die selbst gerne draußen unterwegs sind. Aber oft überwiegen die Bedenken: Ist es nicht zu gefährlich, was tun bei schlechterem Wetter? Und der Outdoor-Kinderschlafsack mit Komfortbereich bei Null Grad Celsius wird nur noch „indoor“ für Übernachtungen bei Freunden eingesetzt.

Doch wer Kinder so früh wie möglich in seinen Natursport einbindet, hat jede Menge Spaß – gemeinsam. Kinder erobern sich in der Natur intuitiv eine spannende und anspruchsvolle Welt



☒ Kinder helfen gerne beim Paddeln.

und damit einen Handlungsraum für eigene Aktivitäten. Angefangen beim Spielen auf dem Gewässer vor dem Bootshaus (unter Aufsicht) bis hin zur mehrtägigen Paddeltour mit Freunden (später natürlich ohne Eltern).

In den Natursportarten tasten Kinder sich an ihre Grenzen heran und lernen daraus – wenn man sie lässt. Für ein Kind, das zum ersten Mal in einem Kajak sitzt, besteht die individuelle Grenzsituation vielleicht schon darin, das Boot selbstständig auf den See zu bewegen und wieder zurückzukommen. Bestätigung und Selbstvertrauen kommen durch das Lob der Eltern, die Motivation steigt durch Kompetenzgewinn.

Motiviert sind Kinder, wenn sie eigene Aufgaben übernehmen können. Und das können sie. Sie tragen Verantwortung für ihr Boot und ihre Ausrüstung. Kinder können in die Vorbereitungen für eine Paddeltour bereits früh mit einbezogen werden. Ein Lob für einen kleinen Beitrag ist da oft fruchtbarer als eine abstrakte Vorschrift.

Um Kinder an das Paddeln heranzuführen, sind Flexibilität und gute Planung wichtig. Einige Anhaltspunkte sollen bei der Planung helfen:

**Schwimmwesten für Kinder** sind ein Muss: ohnmachtssicher, mit Schrittgurt, damit sie nicht hochrutschen! Dann funktionieren sie im Ernstfall wie im Lehrbuch: Das Kind taucht sofort wieder auf und die Weste dreht es mit Kopf und Brust nach oben.

**Spaß der Kinder** kommt gleich nach Sicherheit: abwechslungsreiche Etappen, viel Pausenzeit zum Spielen an Land und eine Wasserschlacht müssen auch mal sein.

**Nie überfordern** und viel loben. Kindertaugliche Boote können von Kindern ab etwa fünf Jahren schon selbst gepaddelt werden (reichlich Zeitreserven einplanen, Schleppseil mitnehmen). Kurze Strecken auf ruhigen Gewässern sind ein guter Anfang. Bei kleinen Ausflügen können sich Eltern an die Möglichkeiten der Kinder herantasten. Eine angeklebte Finne hilft ihnen geradeaus zu fahren (Foto links unten). Für die ganz Kleinen kann die Packluke ein schöner und sicherer Platz im Kajak sein.

**Ersatzkleidung und Verpflegung** sind sehr wichtig: Bevor die Kinder Hunger/Durst oder Kälte/Hitze überhaupt bemerken, sollte man gehandelt haben. Mit Sonnenschutz und Erste-Hilfe-Ausrüstung gehören sie in einen wasserdichten Packsack.

Wie jede andere Outdoor-Sportart erfordert auch der Wassersport ein Mindestmaß an Erfahrung, fachgerechter Ausrüstung und Sicherheit. Darüber hinaus sind einige Verhaltensweisen zu beachten, damit Outdoor-Sportarten naturverträglich ausgeübt werden. Die Fachgruppe Wassersport der NaturFreunde bietet qualifizierte Ausbildungsgänge an. Kindgerechte Ausrüstung haben viele NaturFreunde-Wassersportgruppen, einige unternehmen auch familiengerechte Ausflüge und Freizeiten. Schöner Nebeneffekt: Auf Familienfahrten kann man sich auch mit gleichgesinnten Eltern austauschen. ■ GUNTER STRÜVEN

BUNDESFACHGRUPPENLEITER WASSERSPORT

☒ [www.wassersport.naturfreunde.de](http://www.wassersport.naturfreunde.de)

☒ **TIPP** Ein Wochenende am Springsee (Brandenburg) – nicht nur für Kinder · 12.-14.9.2008  
gunter.strueven@arcor.de · (030) 496 81 16

### Drei Fragen an Gunter Strüven

■ **NATURFREUNDIN:** Wann warst du das erste Mal mit eigenen Kindern paddeln?

**Gunter Strüven:** Vor dem ersten Kindergeburtstag! Das Familienboot haben wir uns im Verein geliehen. Unsere Kinder sind ganz selbstverständlich mit dem Wassersport aufgewachsen.

■ **Paddeln sie noch immer?**

Ja, sie haben immer noch Spaß am Wasserwandern und inzwischen auch im Wildwasser. Unsere Tochter hat im letzten Sommer den Lehrgang zum Teamer Wassersport absolviert.

■ **Was ist das Wichtigste bei Paddeltouren mit Kindern?**

Allen Beteiligten muss klar sein, dass sich der Ausflug an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Ihr Spaß ist der Maßstab. Im Übrigen lernt man mit jedem Ausflug dazu. Ausführlichere Tipps stehen auf unserer Internetseite.

FRAGEN SAMUEL LEHMBERG



BLICK ZUM NACHBARN

## Gratis-Wochenenden für Alleinerziehende

Naturfreunde Häuser in der Schweiz haben eine solidarische Tradition

► Eine wirklich gute Idee hatten 2005 die Naturfreunde Schweiz zu ihrem hundertjährigen Vereinsjubiläum: Sie wollten benachteiligten Menschen helfen und verschenkten hundert Gratis-Wochenenden in einem Naturfreundehaus an Alleinerziehende. Diese Aktion kam so gut an, dass sie wiederholt werden musste. Und in diesem Jahr sind es gar 200 Ein-Eltern-Familien, für die der Landesverband und 14 beteiligte Naturfreunde Häuser insgesamt 600 Übernachtungsplätze sponsern.

gut markierten Wanderwegen. Vier Randentürme bieten Rundansichten in die Schweizer Alpen, den Schwarzwald, in den Klettgau und den Hegau. In dieser weiten Kulturlandschaft mit lichten Wäldern und blumenreichen Magerwiesen sollen etwa 160 Wildbienenarten leben, ebenso ein Dutzend Heuschrecken- und 80 Tagfalterarten. Auch seltene Orchideenarten haben sich hier angesiedelt, sogar sehr seltene wie Bocksriemenzunge, Moosorchis und verschiedene Ragwurzarten. Meist entfalten sie ihre Blütenpracht ab Mai.



☒ Geschenk an Ein-Eltern-Familien: Ein Wochenende im Naturfreundehaus.

Das ist im Alltag gelebte Solidarität unserer Nachbarn. Selbst im Land der Nummernkonten haben es Alleinerziehende schwer und auswärtige Übernachtungen gehören nicht zur Regel, keine Zeit, kein Geld. Soziale Kontakte und das Gefühl, irgendwo dazugehören, kommen schnell zu kurz. Doppelt gut tun dann die verschenkten Frei-Zeiten. Kinder wie Erwachsene finden Gemeinschaft mit Menschen in gleicher Situation und können sich mitten in der Natur erholen.

### Das Buchberghaus im Randen

Das Buchberghaus im Kanton Schaffhausen beteiligt sich in diesem Jahr erneut an der Aktion. Es liegt auf einem Plateau auf 707 Metern Höhe, nur wenige Kilometer hinter der deutschen Grenze. Der gleichnamige Buchberg gehört zum Höhenzug des Randen, kaum besiedelt und verkehrsfrei, ein beliebtes Wandergebiet mit vielen



☒ Das Buchberghaus wurde 1913 gebaut.

Diese natürliche Schönheit muss schon vor 95 Jahren die Schaffhausener Naturfreunde beeindruckt haben. 1913 bauten sie auf dem Buchberg eine Hütte und eröffneten noch im Mai das allererste Naturfreundehaus der Schweiz. Und wieder im Mai, jetzt aber in diesem Jahr, wurde im Buchberghaus ein großes Fest gefeiert, ein ganz großes: 95 Jahre Buchberghaus, 100 Jahre Natur-

freunde Schaffhausen. Ein Radiosender begleitete eine große Wanderung zum Naturfreundehaus, dort stand eine Kletterwand, Bands spielten und Otto Windler, der Präsident der Naturfreunde Schaffhausen, kochte für alle ein Pilzrisotto.

Zu einer interessanten Zeitreise lädt die 44-seitige Festschrift ein: Von den 15 Gründungsmitgliedern am 8. März 1908 im Restaurant Tannenhof war nur der Präsident ein sesshafter Schaffhauser, die anderen österreichische und deutsche Wanderburschen. In die Hütte auf dem Buchberg kamen gleich im Eröffnungsjahr 1.555 Personen, eine Übernachtung kostete damals noch 20 Rappen, geschlafen wurde auf alten Pelzmänteln und Schaffellen. Und weiter liest man, dass schon 1919 Wiener Kinder zur Erholung untergebracht, 1924 für bedürftige Kinder ein Ferienlager organisiert, 1939 jüdische Emigranten aufgenommen wurden ... Also war die gute Idee mit den Gratis-Wochenenden an Alleinerziehende kein neuer Einfall, sondern steht vielmehr für eine solidarische Tradition, die sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Buchberghauses zieht.

Doch die Geschichte ist ja nicht zu Ende. In diesem Jahr kommen wieder alleinerziehende Mütter (und Väter) und können sich ausruhen, bekochen lassen und Kontakte knüpfen, während ihre Kinder sich drinnen wie draußen austoben. Das geht gleich bei der Anreise los: Der Bus aus Schaffhausen hält in Merishausen, von der Busstation durch das Dostental sind es dann noch etwa 40 Minuten Fußweg, etwas ansteigend. Das Buchberghaus mit seinen 40 Betten und einer Küche mit großem Holzfeuerungsherd ist in der Woche auf Selbstversorgergruppen eingerichtet, am Samstag und Sonntag aber regulär geöffnet.

### 75 schweizerische Naturfreunde Häuser

Heute haben die NaturFreunde Schweiz rund 23.000 Mitglieder in 170 Sektionen (Ortsgruppen), davon sind etwa drei Viertel deutschsprachig. Familien, Kinder und Jugendliche sind überall in den schweizerischen Naturfreunde Häusern herzlich willkommen, und die liegen nicht nur in den hohen Bergen. 75 davon gibt es zurzeit, in Zürich kann man auch einen Naturfreunde-Campingplatz besuchen. Eine Übersichtskarte der schweizerischen Naturfreunde Häuser mit Fotos und Kontaktinformationen steht auf der Internetseite der NaturFreunde Schweiz unter der Rubrik „Häuser“.

SAMUEL LEHMBERG

#### ☒ Naturfreunde Schweiz

Pavillonweg 3 · CH-3012 Bern · 0041 (0)31 306 67 97  
info@naturfreunde.ch · www.naturfreunde.ch

#### ☒ Naturfreunde Haus Buchberghaus

Reservierungen bei Ursula & Paul Oertli-Huber  
0041 (0)52 625 89 63 · Albulastrasse 9  
CH-8200 Schaffhausen · www.buchberghaus.ch



UMWELTPÄDAGOGIK

## „Mit Abenteuern wecken wir die Neugierde“ Das Naturfreundehaus Bärenhäusl veranstaltet außergewöhnliche Umweltaktionen

► Kinder brauchen Abenteuer. Bei Aktivitäten mit ungewissem Ausgang erleben sie sich intensiv und werden selbstbewusster. Doch Fremdsprachen und Musikunterricht gehen meist vor, das freie Spiel in der Natur kommt immer kürzer, selbst der Stadtwald ist zu gefährlich. Und gemeinsam ein Feuer zu machen, kommt für viele Eltern schon gar nicht in Frage. Abenteuer gibt's oft nur noch im Kinderprogramm.

Zum Glück bietet da das Bärenhäusl, ein „Naturfreundehaus mit Herz“, ein „abenteuerliches“ Umweltbildungsprogramm für Eltern mit Kindern. „Ziel ist die Umweltbildung, doch nur mit Abenteuern wecken wir die Neugierde“, sagt Jürgen Vogel von den NaturFreunden Hof, der auch ausgebildeter Wildnisführer ist. „Wenn wir mit den Kindern Iglus bauen, lesen wir auch Führten im Schnee und lernen etwas über die Entwicklung der Tiere im Winter. Wenn wir klettern,



☒ Beim Klettern lernen Kinder, wie wichtig Bäume für Tiere und Pflanzen sind.

sprechen wir auch über die Bedeutung von Bäumen und Felsen für bestimmte Tiere und Pflanzen. Und wenn wir ein Wochenende unter freiem Himmel schlafen, verzichten wir auf jeglichen Komfort und hinterlassen die Natur genau so, wie wir sie vorgefunden haben. Selbst das Feuer machen wir ohne Streichhölzer!“

Das ist spannend, das macht Spaß, darüber freuen sich nicht nur Kinder. Das bayerische Umweltministerium finanzierte 70 Prozent der Kosten, weitere Sponsoren beteiligten sich. „Ohne finanzielle Unterstützung kann ein Verein solche Aktionen kaum bewältigen“, bedankt sich Karl Schmalz, Vorsitzender der NaturFreunde Hof. Und Hans Köppel, „Hausherr“ im Bärenhäusl, ergänzt: „Eine solche Förderung kommt zustande, weil wir uns als NaturFreunde einen Namen gemacht haben. Bei fast allen deutschen und internationalen NaturFreunde-Kampagnen waren wir dabei.“

Das Naturfreundehaus Bärenhäusl mit Naturlehrpfad und Barfußpfad liegt im Frankenwald bei Hof. Schon ab neun Euro kann eine NaturFreunde-Familie mit Kindern im Haus übernachten, noch günstiger ist es im Zelt. ■ SAMUEL LEHMBERG

☒ Naturfreundehaus Bärenhäusl  
(09281) 653 62 · [www.naturfreunde-hof.de](http://www.naturfreunde-hof.de)  
Tipp Sommerfest im Bärenhäusl am 6.7.2008

# Dänemark. Nur langweilige Natur.

Mehr über Wanderurlaub auf Bornholm finden Sie unter [www.visitdenmark.com/urlaubsangebote](http://www.visitdenmark.com/urlaubsangebote)

Ab und zu mal dänisch leben   
[visitdenmark.com](http://visitdenmark.com)

Bornholm ist der perfekte Ort für einen Wanderurlaub und ganz und gar nicht langweilig. Besuchen Sie die Insel mitten in der Ostsee mit ihren idyllischen Fischerdörfern und den lebendigen Städten. Erforschen Sie Bornholm und genießen Sie die Atmosphäre der ruhigen und trotzdem aktiven Insel. Die überwältigende Natur wird oft als die größte Inselattraktion bezeichnet – und das zu Recht. Denn sie vereint in sich das gesamte nordische Naturspektrum, das unzählige traumhafte Wanderwege bietet. Mehr zu Ihrem nächsten Urlaub auf Bornholm unter [www.visitdenmark.com/urlaubsangebote](http://www.visitdenmark.com/urlaubsangebote)

NATURA 2000

## Baden-Württembergs Natur auf der Spur

### Neue Natura Trails können im Gelände und im Internet erforscht werden

► Zuerst war da die Idee von Manfred Bechtel. Der Bezirksleiter in Nordbaden wollte interessante Wanderungen in seiner Region entwickeln. Tagesstrecken sollten es sein, geeignet für Familien und Gruppen, und sie sollten immer von Naturfreundehaus zu Naturfreundehaus führen. „Verwirklichen konnten wir diese Idee schließlich, als wir sie mit den FFH-Gebieten verbanden“, berichtet Helmut Eßlinger, Geschäftsführer der badischen NaturFreunde. Die von der europäischen Union ausgewiesenen FFH-Gebiete schützen besondere Tier- und Pflanzenbestände und ihre Lebensräume (Flora - Fauna - Habitat,

dehaus zu Naturfreundehaus erhielten die badischen NaturFreunde deshalb 30.000 Euro Projektförderung der baden-württembergischen Stiftung Naturschutzfonds. Mit diesem Geld konnte der Landesverband das Konzept für die Wanderungen erarbeiten, eine attraktive Webseite aufbauen, Broschüren drucken und über die Medien die Öffentlichkeit interessieren. Das Design der Broschüren ist einheitlich mit denen der NFI. Genauso übrigens wie die Broschüre der württembergischen NaturFreunde, die ihre beiden ersten Trails inzwischen ebenfalls gedruckt und auf die Webseite gestellt haben. Sie ist seit März online.

meinsam die 18 Kilometer lange Strecke ausgearbeitet und interessante Pflanzen und Tiere sowie die Kulturgeschichte des Gebiets beschrieben. Die Broschüre „Natura Trail - Albtrauf bei Aalen“ liegt in den Naturfreundehäusern aus, ebenso wie im Rathaus von Aalen, im Landratsamt und beim Touristik-Service. Entstanden ist diese Initiative aus einem Seminar, das die Umweltreferentin und stellvertretende Vorsitzende der NaturFreunde Oberkochen, Janine Piper, zusammen mit der hauptamtlichen Umweltreferentin der württembergischen NaturFreunde Kathrin Schlecht organisiert hatte.

Auch für Wanderer, die ihre Strecken in Baden-Württemberg schon gut kennen, lohnt sich der Besuch auf der Webseite. Denn zwischen den gut beschriebenen Streckenabschnitten finden sich immer wieder Links zu kleinen Kapiteln über Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten. Und die Seite wird wachsen. In Baden planen die Regionen Hochrhein und Mittelbaden inzwischen ihre ersten Trails. Irgendwann leuchten auf der interaktiven Landkarte der Websei-



☒ Eine Distel am Wegesrand wird bestäubt.

daher kommt die Abkürzung FFH). Das neue, europaweite Netz dieser FFH-Gebiete, die Natura 2000, ist Kern der Natura Trail-Kampagne der Naturfreunde Internationale (NFI) in Wien. Wandernd das europäische Naturerbe zu erleben, ist das Ziel der Trails, die inzwischen überall in Europa entstehen.

Gemeinsam wandernd die Schönheiten der Natur zu erleben, das ist der seit hundert Jahren gültige Grundgedanke der NaturFreunde-Bewegung. Das moderne Konzept der Natura Trails entspricht dieser traditionellen Idee genau und kommt bei den Mitgliedern gut an. „Unsere Ortsgruppen haben großes Interesse daran, in ihren Regionen weitere Natura Trails zu entwickeln. Das Thema spricht sehr viele Mitglieder an“, berichtet Helmut Eßlinger.

Der Kampagne liegt der Gedanke zugrunde, dass nur wer seine Heimat kennt, sie auch schützt. Für das Projekt der Trails von Naturfreunde-



☒ Sekundärbiotope wie dieser Baggersee in der Nähe von Mannheim sind nicht nur schön, sondern haben auch ökologischen Wert. Das Bewusstsein dafür fördern Natura Trails.

Dort finden interessierte Wanderer inzwischen elf dieser Wanderstrecken, neun in Nordbaden, zwei im Ostalbkreis. Der erste württembergische Trail führt am Albtrauf mit seinen Buchenwäldern, Mähwiesen und Wachholderheiden entlang und verbindet die Naturfreundehäuser zwischen Aalen und Oberkochen. Fünf Ortsgruppen aus der Region haben dafür ge-

te sicher alle Regionen auf und man kann in ganz Baden-Württemberg die Natura 2000-Gebiete erwandern, immer von Naturfreundehaus zu Naturfreundehaus. ■ SIGRID FRANK-ESSLINGER

☒ Ausführliche Streckenbeschreibungen, Sehenswürdigkeiten, weitere Wanderstrecken sowie Tier- und Pflanzenportraits auf: [www.naturfreunde-natura2000.de](http://www.naturfreunde-natura2000.de).



VORSCHLAG

LANDESVERBÄNDE VORGESTELLT

## Natura Trail Rheinaue Von Mannheim nach Ketsch

Der Natura Trail Rheinaue vom Naturfreundehaus Mannheim zum Naturfreundehaus Ketsch ist insgesamt 26 Kilometer lang, die Gehdauer beträgt ohne Pausen etwa sechseinhalb Stunden. Der Weg ist geeignet für Gruppen aller Art und auch als Radwanderung durchführbar. Die sehr abwechslungsreiche Strecke verdeutlicht den Kontrast zwischen schöner, schützenswerter Natur auf der einen Seite und Städtebau und Industrialisierung andererseits. Sie führt vom Naturfreundehaus Mannheim durch Mannheim-Neckarstadt bis zur Kurpfalzbrücke und durchquert die Mannheimer Innenstadt. Über



Alle Broschüren enthalten Karten.

das Schlossgelände gelangt man zum Rhein und wandert an der Rheinpromenade entlang und durch den Waldpark. Dann führt der Weg durch das Industriegebiet vom Großkraftwerk Mannheim bis zum Rheinauhafen und schließlich entlang des Rheinauenwegs durch Naturschutzgebiete bis zum Naturfreundehaus Ketsch. Ein zusätzlicher Abstecher in das Natura 2000-Gebiet Ketscher Rheininsel ist möglich und sehr lohnend.

SIGRID FRANK-ESSLINGER

**Tipps** Freizeitkarte Mannheim Heidelberg des Landesvermessungsamts Baden-Württemberg, dazu ein Stadtplan von Mannheim. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ([www.vrn.de](http://www.vrn.de)) ist sehr gut möglich, auch kann die Strecke leicht abgekürzt werden, da immer wieder Bushaltestellen in der Nähe des Weges sind.

## Von Nambala nach Sosa Die NaturFreunde Sachsen sind international engagiert

Jörg Schwarze ist viel unterwegs. Während der Landesvorsitzende der NaturFreunde Sachsen an der für 2009 geplanten Hundertjahrfeier der Ortsgruppen in Dresden und Plauen arbeitet, besucht er gemeinsam mit der Löbauer Ortsgruppe die Naturfreunde in Jablonec (CZ). Und bemüht sich nebenbei um die Gründung einer NaturFreunde-Gruppe in Nambala. Klingt sächsisch, liegt aber in Afrika. „Anfang Februar haben wir in Tansania Hilfsgüter und Geldspenden an Schulen und Krankenhäuser übergeben“, erklärt der Landesvorsitzende. „Unser Mitglied Eckart Krause hat vor einigen Jahren das Projekt

Und sie sind wieder aktiv, engagieren sich gesellschaftspolitisch im „Netzwerk für Demokratie und Courage“, kooperieren mit dem Verein „Direktvermarktung in Sachsen“, organisieren traditionelle Sportwanderungen (zum Beispiel in den Ortsgruppen Plauen, Löbau und Wilthen), betreuen ihre sechs Naturfreundehäuser, markieren Wanderwege und arbeiten an der Ausweitung von Natura Trails in Dresden und im Erzgebirge. Zu ihren Landeswandertagen vom 2.-6. Oktober im Naturfreundehaus Rote Grube in Sosa (klingt sächsisch und liegt im Erzgebirge) laden sie herzlich ein.

SAMUEL LEHMBERG



Familientag am NFH Arnsfeld.

„Hilfe für Nambala“ initiiert, das in erster Linie Waisenkinder unterstützt. Natürlich ist der Landesverband solidarisch und hilft, wo er kann.“

Engagiert waren die NaturFreunde in Sachsen seit ihrer Gründung. Bis zum 8. Juli 1909 reicht ihre bewegte Geschichte zurück, als „Freie Turner“ in Dresden die erste sächsische NaturFreunde-Ortsgruppe gründeten. 1912 wurde das erste Naturfreundehaus eröffnet und im gleichen Jahr der NaturFreundeverband Gau Sachsen gegründet. Der zählte 595 Mitglieder, elf Jahre später waren es schon 14.500 in 107 Ortsgruppen. Nach der Machtübernahme durch die NSDAP gingen viele Mitglieder in den Widerstand und organisierten in den Grenzgebieten antifaschistische Arbeit. Mehr als 20 sächsische NaturFreunde mussten dafür mit dem Leben bezahlen, viele wurden inhaftiert. Die sowjetische Militärverwaltung erlaubte nach 1945 keine Neugründung, so dass NaturFreunde in Sachsen erst 1989 wieder öffentlich aktiv sein konnten.



Sachsens junge NaturFreunde.

**Landesverband kompakt**  
13 Ortsgruppen · 860 Mitglieder · 6 Naturfreundehäuser  
Gegründet am: 27.3.1993 (1. Gründung: 24.11.1912)  
Landesvorsitzender: Jörg Schwarze  
**Informationen & Kontakt**  
NaturFreunde Sachsen · Schützengasse 16-18  
01067 Dresden · (0351) 494 33 62  
[www.die-naturfreunde-sachsen.de](http://www.die-naturfreunde-sachsen.de)

### 100 Jahre Bergsteiger Alfred Richter



Unser Ehrenmitglied **Alfred Richter** aus Dresden ist im April hundert Jahre alt geworden. Seit über 80 Jahren NaturFreund, war er bis ins hohe Alter als Mitglied der NaturFreundegruppe „Freunde des Bergsteigerchores“ in seiner sächsischen Bergheimat aktiv. Herzlichen Glückwunsch, weiterhin gute Gesundheit und noch viele schöne Jahre wünschen dir die NaturFreunde Sachsen.



FLUSSLANDSCHAFT DES JAHRES

## Großereignis für eine wenig beachtete Region

Die Proklamationsfeier an der Nette war nur der Auftakt für viele Aktivitäten

Ein A-Capella-Chor variierte Schuberts „Launige Forelle“, Rudi Klug und Georg Ohs bekannten sich als Vertreter der gastgebenden rheinland-pfälzischen NaturFreunde und Angler zur guten Zusammenarbeit, Staatssekretär und NaturFreunde-Bundesvorsitzender Michael Müller machte auf die politischen Risiken des Wassermangels in der Welt aufmerksam, Stephan Rosenzweig stellte die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Nette vor und als Höhepunkt gossen zwei NaturFreunde aus Gotha zusammen mit Elmar Hillesheim Schwarza-Wasser in das schäumende Flüsschen: Die feierliche Proklamation der Nette als „Flusslandschaft des Jahres 2008/2009“ in der Rauschermühle in Saffig wurde ein großes Ereignis für eine bisher wenig beachtete Region.

Die NaturFreunde Amt Bergpflege Kettig, die ARGE-Nette und der regionale Beirat Flusslandschaft Nette hatten gerufen und viele Bürger-

meister, Kreistagsmitglieder, der Kreisbeigeordnete, Vertreterinnen der Schulen, Naturschutzverbände sowie ein Vertreter der Landesregierung kamen, um sich darüber zu freuen, dass der 55 Kilometer lange Fluss plötzlich so prominent geworden war.

Ausschlaggebend für die Wahl war die Einbettung des Gewässers in die vulkanische Geologie der Osteifel und seine einzigartige Tier-

und Pflanzenwelt. In dem Fluss scheint sogar der Lachs wieder heimisch zu werden. Mit der Ehrung sollen unter anderem Maßnahmen zur Erhaltung, zum Schutz und zur Renaturierung der Flusslandschaft gefördert werden. Die Nette hat es dank vieler Initiativen in den letzten Jahren verdient, in die „Liste der offiziellen Jahresverkündigungen umweltpolitisch relevanter Aktionen“ beim Bundesumweltministerium aufgenommen zu werden.

Die Idee zur Anmeldung stammte von Elmar Hillesheim, dem Vorsitzenden der NaturFreunde Kettig, der gemeinsam mit Stephan Rosenzweig von der ARGE Nette eine konzertierte Aktion von Kommunalpolitik und Naturschutzverbänden gestartet hat. In den nächsten 20 Monaten wird es an dem Fluss eine Fülle von Aktivitäten geben, welche die Region als Musterbeispiel für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur weit über die Grenzen von Rheinland-Pfalz hinaus bekannt machen werden. ■ ECKART KUHLEIN

[www.flusslandschaft.naturfreunde.de](http://www.flusslandschaft.naturfreunde.de)

SICHER RAD FAHREN

## Auf dem Radweg ist noch ein Plätzchen frei

NaturFreunde in Stuttgart kämpfen gegen Bußgeldrabatte für Falschparker

„Auf dem Radweg ist noch ein Plätzchen frei“ titelte die *Stuttgarter Zeitung* am 8. März 2008. Im Artikel war zu lesen, dass sich schon „seit langem eine kleine Radfahrergruppe und die Verwaltung der großen Stadt Stuttgart in den Haaren liegen“. Gemeint war die kleine, aber wirkungsvolle NaturFreunde-Radgruppe Stuttgart. Was war geschehen?

Die NaturFreunde hatten die Stadtverwaltung auf die zugewiesenen Radwege in Stuttgart hingewiesen und besonders die Handhabung des Bußgeldkataloges durch die Stadtverwaltung moniert. Diese sei viel zu niedrig: Statt 15 bis 35 Euro laut Bußgeldkatalog erhebe die Stadt lediglich 10 Euro und schaffe dadurch geradezu paradiesische Zustände für Falschparker.

Der Grund für diesen „Rabatt“ war laut Stadtverwaltung zunächst ein fehlendes Radwegeschild, dann eine fehlende Position im Bußgeldkatalog. Die NaturFreunde-Radgruppe ließ aber nicht locker und bekam Recht vom Bundesverkehrsministerium. Daraufhin argumentierte die Stadt, dass die bisherigen Radwege plötzlich gar keine mehr seien, sondern „Radverkehrsführungen“, bei denen der Bußgeldkatalog nicht angewendet werden könne. Wieder falsch, bescheinigte das Bundesverkehrsministerium den NaturFreunden, die dieses Ergebnis im Stuttgarter Rathaus präsentierten. Die Stadt will nun ihre Praxis überprüfen.

Dabei stände der Stadt die Förderung des Radverkehrs gut an. Das Neckartor in Stuttgart sorgt wegen seiner hohen Feinstaubwerte bundesweit immer wieder für Schlagzeilen. Neben dem Laufen stellt das Radfahren die umweltverträglichste



Falschparker sind gefährlich für Radfahrer.

Fortbewegung dar und hilft aktiv Kohlendioxid zu vermeiden. Schön wäre, wenn die *Stuttgarter Zeitung* bald schreiben könnte, dass sich eine kleine Radfahrergruppe gegen die Verwaltung der großen Stadt Stuttgart durchgesetzt hat und Radfahrer nicht mehr durch Falschparker behindert werden. Die NaturFreunde-Radgruppe Stuttgart wird auf ihrer Internetseite über den Ausgang dieser Aktion berichten. ■ PETER PIJORKE

[www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de)

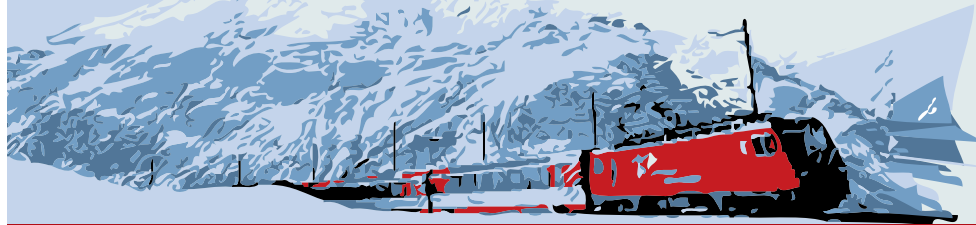


Die Flusslandschaft ist im Gespräch.



Angler, NaturFreunde und Politiker bei der Übergabe des Wanderpokals (2. v.l.: Elmar Hillesheim).





MIT DER BAHN IN DIE BERGE

MITGLIEDERSCHUTZ

## Sicher unterwegs

### NaturFreunde sind gut versichert

► Zum Leben gehört das Risiko. Gerade wenn Menschen in der Natur unterwegs sind, kann auch immer das Unerwartete passieren. Was eigentlich eine Binsenweisheit ist, wird zunehmend verdrängt. Der bereits in den USA grassierende Klagewahn hat auch die Deutschen infiziert, die Schadensersatzansprüche häufen sich, verantwortlich ist scheinbar immer ein anderer.

Da ist es beruhigend, dass NaturFreunde gut versichert sind. Mitglieder der NaturFreunde Deutschlands genießen bei allen satzungsgemäßen Vereinstätigkeiten für die NaturFreunde einen Versicherungsschutz im Rahmen der Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Die **Haftpflichtversicherung** ist zuständig, wenn Schadensersatzansprüche gegen einen Verantwortlichen der NaturFreunde (zum Beispiel den Wanderleiter) gestellt werden. Sie prüft, ob der Anspruch berechtigt ist und zahlt oder wehrt unberechtigte Forderungen ab.

Über die **Unfallversicherung** werden bei einem Unfall unter anderem die notwendigen Bergungskosten bis zu einer Höhe von 10.000 Euro übernommen - weltweit. Auch Nichtmitglieder, die an „geschlossenen“ NaturFreunde-Veranstaltungen teilnehmen, sind versichert, wenn der verantwortliche Veranstalter eine sogenannte „kontrollierte Gästeliste“ mit Namen und Geburtsdatum der Teilnehmer führt. Eingeschlossen sind auch Unfälle, die auf dem direkten Weg zu und von einer NaturFreunde-Veranstaltung passieren. Allerdings ersetzt diese Versicherung keine Heilbehandlungen und damit nicht die Krankenversicherung.

Eine zusätzliche **Straf-Rechtsschutzversicherung** besteht darüber hinaus für alle Übungsleiter mit gültigem Übungsleiterausweis der NaturFreunde Deutschlands, die namentlich in der zentralen Datei der Bundesgeschäftsstelle erfasst sind - sofern sie ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben.

**Wichtig ist:** Bei einem Versicherungsfall das Versicherungsbüro immer so schnell wie möglich informieren! Die richtige Telefonnummer steht auf der Rückseite des Ausweises. ■ ROMAN NASAREK

#### ☒ Schadensmeldungen & weitere Auskünfte

Versicherungsbüro Gassenhuber · Postfach 1114  
82025 Grünwald · Telefon (089) 64 18 95 -0  
Fax (089) 64 18 95 -15 · Gassenhuber@t-online.de

## Die Hütten des Hochschwab

### Lokaltypisches im steirischen Gamsgebirge genießen

► Ein Beitrag zum Klimaschutz ist auch der zweite Vorschlag unserer vierteiligen Serie „Mit der Bahn in die Berge“. Das Ziel ist eine Kohlendioxidreduzierung durch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und regionaler Verpflegung, im Ergebnis stehen zudem ein intensiveres Kulturerleben und Gemeinschaftsgefühl.

Der steirische Hochschwab mit seinen Höhenwegen zwischen karstigem Kalkfels, bewaldeten und offenen Hochebenen (Baumgrenze bei 1.600 m) neben himmelhohen Abstürzen, seiner phantastischen Alpenblüte und seinem Wildreichtum ist ein Wander- und Klettergebiet mit langer Tradition, doch in Deutschland eher unbekannt. Ein Grund dafür dürfte sein, dass er keine Modeziele bietet. Und überhaupt vermarktet sich die Region wenig im Sinne eines modernen harten Tourismus, es wird im Gegenteil mehr als anderswo die Tradition der Almwirtschaft aufrechterhalten und in einem guten Netz kleiner Hütten können die Bergwanderer Lokaltypisches genießen.



☒ Die Hütten bieten gute Verpflegung.

Da ist zum Beispiel die Pfaffingalm mit ihren gerade einmal zehn Schlafplätzen, Küche und Gastzimmer sind in einem Raum. Die Apothekerin Gerti bewirbt ihre Gäste mit Speisen aus der Region sowie Milch und verschiedenen Sorten Käse von der Milchkuh „Nanni“ und den Ziegen, die sie und zwei Mitstreiterinnen in der Almsaison für die Bauern der Umgebung hüten. Wer will, kann ger-



☒ Im Hochschwab ist der Himmel nah.

ne beim Melken helfen oder beim Trinkwasser holen oder beim Lebensmitteltransport oder, oder, oder.

Im Hochschwab kreuzen sich zwei europäische Fernwanderwege. Wer in einer Woche den Hochschwab überschreitet, kann zahlreiche Varianten nehmen und Gipfel am Wege besteigen, ohne dabei auf eine Straße zu treffen. Ausgangs- und Endpunkt der Überschreitung liegen für das Auto weit auseinander, sind aber mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. In sechs Stunden ist man von München aus auf der Präbichl-Passhöhe (1.220 m). Von dort sind die Etappen über Leobner Hütte, Pfaffingalm, Hütten auf der Sonnschienalm, Häuslalm, Schiestlhaus, Voisthaler Hütte, Fölzalm, Aflenzer Bürgeralm mit den lohnenden Gipfeln Griesmauer (2.019 m), Brandstein (2.003 m), Ebenstein (2.123 m), Hochschwab (2.277 m) oder Fölzstein (1.950 m) variabel. Endpunkt ist der Kurort Aflenz. Oder man setzt die Hüttenwanderung über Seebergsattel, Veitsch, Schneealpe und Rax Richtung Wien fort. ■ ULRICH FRIEBEL

#### ☒ Zum Beispiel mit dem Nachtzug ab Hamburg

Hamburg Hbf.: 22:02 mit CNL nach München, weiter 07:26 mit IC nach Bischofshofen, umsteigen in IC nach Leoben, Bus zum Präbichl, an 13:25.

#### Oder ab Stuttgart

Stuttgart Hbf.: 06:56 mit ICE nach München, weiter 09:27 mit EC nach Salzburg, umsteigen in IC nach Leoben, Bus zum Präbichl, an 15:25.

☒ Informationen & Kontakt Ulrich Friebe (02381) 834 26 · ulrich.friebe@t-online.de



KALENDERBLATT

## 123 Jahre bergfrei

Das Bergrecht in Deutschland - ein Rudiment aus Kaiser- und Nazizeit

Das deutsche Bergrecht wird 123 Jahre alt. Zumindest in seinen wesentlichen Zügen: Zurück geht es auf das „Allgemeine Preußische Berggesetz“ vom 24. Juni 1865, das für die Berggesetzgebung in den meisten deutschen Ländern zum Vorbild wurde.

Die Preußen führten 1865 die so genannte Bergfreiheit ein. Seitdem wird die Kompetenz des Staates darauf beschränkt, bei der Grundabtretung mitzuwirken, Entschädigungsfragen unter den Beteiligten zu regeln und die Interessen von Betroffenen und Umwelt „wegzuwägen“. Die zweite Prägung erfuhr das Bergrecht von den Nationalsozialisten. Um den Krieg vorzubereiten, trachteten die Nazis danach, von Rohstoffimporten unabhängig zu werden. Dafür waren zahlreiche Gesetzesänderungen notwendig, um die Zugriffsmöglichkeiten des Deutschen Reichs auf die Bodenschätze extrem auszuweiten. Diese beiden Traditionen setzt das heutige Bundesberggesetz (BBergG) fort.

### NaturFreunde und Bergrecht

Das Bergrecht wird zumindest in jedem Flächenbundesland angewendet. Ob Kies-, Granit- und Erzabbau, Braun- und Steinkohleabbau, Atomüllendlagerung oder Tiefbohrungen in Ost- und Nordsee - überall greift das Bundesberggesetz. Auch die NaturFreunde sind regelmäßig mit Bergbauvorhaben auf der Grundlage dieses Gesetzes konfrontiert.

In Brandenburg streitet der Landesverband an der Seite anderer Umweltverbände und Parteien in einer Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue - für eine zukunftsfähige Energiepolitik“ (siehe auch Seite 14). Die Initiative engagiert sich für den Erhalt der vom Braunkohleabbau bedrohten Dörfer in der Niederlausitz. Die NaturFreunde Niedersachsen setzen sich seit 1993 intensiv für den Erhalt der Karstlandschaft Südharz ein. Da es gerade bei den Auseinandersetzungen um den Gipsabbau in dieser Landschaft vielfach um das Thema „Arbeitsplätze“ geht, scheint keine Organisation besser geeignet, die Themen „Arbeitsplatzschutz und Naturschutz“ zu vereinen, als die NaturFreunde. Und die NaturFreunde Düsseldorf engagierten sich über viele Jahre mit anderen Düsseldorfer Initiativen für den Erhalt des Naturschutzgebietes Dreiecksweiher - bedroht durch den fortschreitenden Kiesabbau am Elbsee.

### Bodenschätze sind bergfrei

Nahezu alle wichtigen Bodenschätze sind per Gesetz bergfrei. Bedeutet: Das Grundeigentum umfasst nicht die darunter liegenden Bodenschätze wie etwa Aluminium-, Gold-, Silber-, Kupfer- und Eisenerz, Kohle, verschiedene Salze und Sole. Ein Bergbauunternehmer kann also eigenständige Rechte an den Bodenschätzen erwerben, die auf dem Grundstück eines anderen liegen. Dessen Interessen, wie auch der Umweltschutz, werden

vom Bergrecht erst sehr spät berücksichtigt. Das Bergrecht hat eine rechtssystematische Sonderstellung, denn die Verfahrensweise für Genehmigungen und Zulassungen unterscheidet sich erheblich von der Verfahrensweise nach anderen Fachgesetzen (beispielsweise für Wasserbauvorhaben oder Fernstraßenprojekte). Besonders hanebüchend ist, dass die Zulassung eines Betriebsplans nicht im Ermessen einer Behörde liegt, sondern von der Behörde erteilt werden muss, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Direkt vom Bergbau betroffene Menschen werden vom Bergrecht genauso wenig geschützt wie die Umwelt.

Natürlich kann man klagen. Der juristische Weg erweist sich aber oft als teurer und nervenaufreibender Irrweg. Das Vertrauen in den Rechtsstaat fällt angesichts der Anwendung des BBergG schwer. Wir benötigen endlich ein bürgernahes, transparentes, umweltfreundliches und effizientes Bergrecht.

### Klagerecht für Umweltverbände fehlt

Grundsätzlich gehören wesentliche Bestandteile der Zulassungsregelungen des BBergG in ein Umweltgesetzbuch (UGB). Dabei sind die planungsrechtlichen Schritte, insbesondere die Bürgerbeteiligung und Umweltbelange, analog den umweltrechtlichen Verfahren auszugestalten. Es muss ein Bedarfsnachweis ins Gesetz aufgenommen und dabei geprüft werden, inwiefern das Wohl der Allgemeinheit einen Abbau von Bodenschätzen erfordert. Das Wohl der Stromkonzerne sollte jedenfalls keine Rolle spielen.

Enteignungsfragen müssen dringend bürgernah gestaltet werden, denn sie werden von den direkt Betroffenen als staatlich sanktioniertes Unrecht erlebt. Klar und gerecht ist künftig die Übernahme der Kosten für Gebäudeschäden durch bergbaubedingte Schäden zu regeln. Zu oft muss hier noch der Staat einspringen. Last not least - das Verbandsklagerecht für anerkannte Umweltverbände ist auch für bergrechtliche Verfahren einzuführen. Damit hätten viele NaturFreunde ein zumindest präventives Instrument für einen maßvollen, umweltverträglichen und bürgernahen Bergbau in Deutschland.

■ PETER HETTLICH (MDB)  
RÜDIGER HERZOG NATURFREUNDE BRANDENBURG



Das Bergrecht ist nicht bürgernah.





ZEITSPRUNG

## Atomwaffenfreie Naturfreundehäuser So protestierten NaturFreunde gegen die Pershing II-Raketen

► Wer auf der Suche nach einer preiswerten Unterkunft im Naturfreundehäuserverzeichnis blättert, findet manchmal den Hinweis „Atomwaffenfreie Zone“. An einigen Häusern gibt es auch Tafeln, die das Haus als „atomwaffenfrei“ erklären. Warum?

Am 12. Dezember 1979 kamen in Brüssel die Außen- und Verteidigungspolitiker der NATO-Staaten zusammen, um einen weitreichenden Beschluss zu fassen - den sogenannten NATO-Doppelbeschluss. Das Abschlusskommuniqué der Versammlung enthielt zwei Bestimmungen:

- ▶ Die NATO sollte in Verhandlungen mit der Regierung der Sowjetunion eine vollständige Abrüstung der sowjetischen Mittelstreckenraketen SS-20 Pionier anstreben.
- ▶ Sollten diese Gespräche scheitern, wollte die NATO als Gegengewicht eigene Mittelstreckenraketen vom Typ Pershing II XR und Marschflugkörper vom Typ Griffin aufstellen.



☒ Schon 1959 kämpfte die hessische Naturfreundejugend gegen den Atomtod.

Auf den ersten Blick schien es ein faires Gesprächsangebot zu sein. Doch das genaue Gegenteil war der Fall. Mit der Stationierung wäre das „Gleichgewicht des Schreckens“ zu Gunsten des Westens gekippt worden. In Europa gingen Millionen Menschen auf die Straße, um gegen den „Nachrüstungsplan“ der NATO zu protestieren. Kein anderer Beschluss war so umstritten wie der Doppelbeschluss. Und kein anderer hatte so gefährliche Folgen: Im Oktober 1983 stand Europa am Rande eines atomaren Krieges.

### Symbolisch gegen den Atomtod

In der Bundesrepublik kam der Widerstand nur langsam in Gang. Er orientierte sich am Krefelder Appell, der Ende 1980 von rund 1.000 Friedensaktivisten auf dem Kongress „Der Atomtod bedroht uns alle“ verabschiedet wurde. Auch die Naturfreundejugend war daran beteiligt.

Im Januar 1981 titelte dann die Illustrierte *Stern*: Atomrampe BRD. Autor Wolf Perdelwitz hatte rund einhundert geheime Atomwaffendeckungs in der Bundesrepublik ausfindig gemacht. Damit wurde deutlich, dass fast jeder Bundesbürger in der Nähe von einem Atomwaffenla-



☒ Das Naturfreundehaus Finsterbrunnental hat den Protest in Stein verewigt.

ger lebte. Dies war für viele Menschen in vielen Städten Anlass, sich im Rahmen der Friedensaktivitäten zu Atomwaffenfreien Zonen zu erklären. Symbolisch sollte damit der sozialliberalen Koalition unter Bundeskanzler Helmut Schmidt deutlich gemacht werden: „Keine Atomwaffen in unserer Stadt oder Region“.

Nachdem 1981 der NaturFreunde-Bundeskongress in Augsburg eine Resolution für Frieden und Abrüstung verabschiedet hatte, in der eindeutig zu den Bedrohungen durch die atomare Rüstung Stellung bezogen wurde, gab es vielfäl-

tige Diskussionen und Veranstaltungen in den Ortsgruppen, in der Regel von der Naturfreundejugend organisiert. Beim Bundestreffen 1982 in Neustadt/Pfalz stand die Friedensfrage im Mittelpunkt.

### Kanzelwandhaus bekennt sich zuerst

Doch wie konnte eine noch breitere Einbeziehung aller NaturFreunde gelingen? Hier bot sich die Aktion „Atomwaffenfreie Naturfreundehäuser“ an, weil so direkte Debatten vor Ort (Wollen wir das für unser Haus?) zwingend wurden. Die Ortsgruppe musste sich „bekennen“ - oder eben nicht.

In einer 1983 gemeinsam von der Bundesleitung (Redaktion Ernst Rohm und Klaus Vack) und der damali-

gen Bundesjugendleitung herausgegebenen Broschüre „Naturfreunde für Atomwaffenfreie Zonen“ und mit einem von der Naturfreundejugend erstellten Aufkleber



„Naturfreundehaus Atomwaffenfreie Zone“ wurden Hintergrundinformationen angeboten. Die häuserbesitzenden Ortsgruppen wurden gebeten, dem Beispiel des Bundesausschusses zu folgen, der als erstes das Kanzelwandhaus zu einer Atomwaffenfreien Zone erklärt hatte. Tafeln an den Häusern sollten über die Aktion informieren und die Besucher auffordern, ebenfalls Atomwaffenfreie Zonen zu schaffen. In der Folge erklärten viele Ortsgruppen ihre Häuser auch zur Atomwaffenfreien Zone.

Und heute? Es ist kaum zu glauben, aber fast 20 Jahre nach Ende des Kalten Krieges lagern immer noch Atomwaffen in Deutschland, die für den Einsatz im Ernstfall vorgesehen sind. Die Kampagne „unsere Zukunft - atomwaffenfrei“ versucht gemeinsam mit der Friedensbewegung und den Kirchen in Deutschland Atomwaffen zu ächten und fordert, alle Atomwaffen aus Deutschland abzubauen. Denn gebannt ist die Gefahr noch immer nicht: Mit dem Ansinnen der USA, in Osteuropa einen Raketenabwehrschirm zu errichten, erhöht sich auch wieder die Gefahr von Spannungen zwischen Russland und der EU. ■ JAN DE VRIES

JAN DE VRIES WAR VON 1981-1988 BUNDESJUGENDSEKRETÄR.

📄 [www.atomwaffenfrei.de](http://www.atomwaffenfrei.de)





## Reisezeit



### 16.-22.06.2008 Wanderfreizeit & Festwochenende

5 Jahre Leipziger Naturfreundehaus Grethen: Wanderfreizeit durch das reizvolle Muldental und Exkursion in und um Leipzig mit abschließendem Festwochenende.  
**Kosten** 169 € für Mitglieder  
**Leistungen** 6 Ü/HP, 4 geführte Wanderungen (zusätzl. Eintritte und Fahrtkosten)  
**Auskunft & Anmeldung**  
Leipziger Naturfreundehaus Grethen e.V.  
Herbergsweg 5 · 04668 Grethen  
(03437) 76 34 49 · grethen@nfh-leipzig.de  
www.nfh-leipzig.de

### 19.-22.6.2008 NaturFreunde-Fahrt in die Sächsische Schweiz

Geplant sind einige schöne Wanderungen, Besuch der Felsenbühne Rathen („Der Freischütz“ oder „Ein Sommernachtstraum“) und eine Dampferfahrt auf der Elbe.  
**Kosten** Mitglieder 164 €/Nichtmitgl. 189 €  
**Leistungen** Busfahrt ab Bad Freienwalde/ Eberswalde, 4 x HP in DJH Bad Schandau  
**Auskunft & Anmeldung**  
Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland „Die Wanderfalken“ e.V. · Bernd Müller  
Brandfichtenweg 3 · 16259 Bad Freienwalde  
(03344) 33 32 00 · www.berg-frei.de

### 22.6.-2.7.2008 Wanderreise nach Westerland/Sylt

Hier soll die Insel Sylt erkundet werden. Es sind drei Radtagestouren geplant und es bestehen Möglichkeiten für Wanderungen.  
**Kosten** Anreise + Übernachtung im Doppelzimmer 370 €  
**Leistungen** Übernachtungen mit Frühstück, Kurtaxe  
**Auskunft & Anmeldung**  
Wolfgang Lietz  
Schmalenbrook 5a · 22525 Hamburg  
(040) 54 13 91

### 5.-12.7.2008 Jugendbergfreizeit in Kaprun

Junge Menschen ab 8 können auf dieser Freizeit eine bergsteigerische Grundausbildung absolvieren: Fels, Firn und Eis, alpine Abseil- und Rettungstechniken, Klettersteige, sportliches Klettern, Orientierungs- und Wetterkunde. Ort: Hochgebirgsschule Glockner Kaprun der österreichischen Naturfreunde.  
**Kosten** ca. 450 €  
**Leistungen** Fahrtkosten ab Kaiserslautern, Unterkunft, Verpflegung, Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, Könner  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Kaiserslautern  
Hans Müller · (06306) 28 82  
www.naturfreundehaus-finsterbrunnertal.de

### 6.-12.7.2008 Bergwandern im Engadin

Schweizer Nationalpark – Münstertal, Tages- und Mehrtagestouren.  
**Kosten** Kosten für Unterkunft in Matratzenlagern, bzw. Mehrbettzimmern mit HP liegen zwischen 35-40 € pro Tag und werden jeweils vor Ort entrichtet. Hinzu kommt ein Unkostenbeitrag von 25 € für Mitglieder, bzw. 30 € für Nichtmitglieder  
**Auskunft & Anmeldung**  
Kerstin Allroggen · (06151) 413 72  
k.allroggen@gassner-com.de

### 11.-13.7.2008 Sommerferien-Familienwochenende

Es klappert die Mühle im Rauschenbachtal. NfH Rauschenbachmühle im Erzgebirge, Wandern, Spielen, Singen, kreativ sein, Verlängerung möglich.  
**Kosten** Mitglieder 49 €/Nichtmitgl. 59 €, Familien (2 Erwachsene + 1 Kind) 130 €, Kinder bis 3 Jahre frei  
**Leistungen** 2 ÜN/HP, Programm, Informationsmaterial  
**Auskunft & Anmeldung**  
NfH Rauschenbachmühle  
Pfaumühlenstraße 2  
09456 Mildenaue/Arnsfeld · (037343) 886 70  
www.rauschenbachmuehle.de

### 19.7.-2.8.2008 44. Internationale Wanderwochen in Adelboden/Schweiz

Adelboden im westlichen Berner Oberland ist ein idealer Ausgangspunkt für Bergwanderungen. Tägliche Marschzeiten betragen je nach Gruppe 4-7 Stunden.  
**Kosten** Mitglieder 770 CHF/ Nichtmitglieder Aufschlag von 40 CHF  
**Leistungen** Unterkunft im Hotel mit D/ WC/VP, täglich geführte Wanderungen, verschiedene Stärkeklassen  
**Auskunft & Anmeldung**  
Bruno Geiser · Postfach 107  
CH-4531 Langendorf · 0041 (0)32 623 60 84  
brunogeiser@bluewin.ch

### 9.-16.8.2008 Familienfreizeit Kinderbergsteigen in Leutasch/Tirol

Auf dieser Freizeit sollen Kinder die Techniken des Bergsteigens erlernen und können einen Kletterschein erlangen. Eltern haben frei (siehe Seite 16).  
**Kosten** 40 € Unkostenbeitrag pro Familie/ Woche, Zeltplatz & Verpflegung individuell  
**Anmeldeschluss** 1.7.2008  
**Auskunft & Anmeldung**  
Günther Leicht · Kresenzerweg 6  
82481 Mittelstadt · (08823) 88 68  
klettern@naturfreunde.de

### 10.-17.8.2008 Wanderwoche im Johann-Simonis-Haus

Erkundungen von Hamburg, Stadt- und Hafenrundfahrt, Wanderungen in der Umgebung des Naturfreundehauses, an Alster, Elbe, Bille und in den Harburger Bergen sowie der Fischbeker Heide.  
**Kosten** 333 €, Zuschläge für EZ sowie Zimmer mit D/WC  
**Leistungen** Ü/HP im Mehrbettzimmer, Besichtigungen, Führungen & Fahrten im ÖPNV  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundeferienheim  
Johann-Simonis-Haus  
Rahlande 32-40 · 21220 Seevetal/Maschen  
(04105) 842 84 · nfh-maschen@online.de  
www.nfh-maschen.de

### 15.-17.8.2008 Raderlebnistour Nord-Ostsee-Kanal

Die Straße der Traumschiffe, der Nord-Ostsee-Kanal ist der Themenschwerpunkt dieser Tour von Rendsburg nach Brunsbüttel einschl. Lotsenstation Schülpe, Schleusenbesichtigung in Brunsbüttel und Schwebefähre und Hochbrücke in Rendsburg, Übernachtung in der JH St. Michaelisdonn.  
**Kosten** auf Anfrage  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Büdelsdorf · Linda Tölg  
An den Reesenbetten 9 · 24782 Büdelsdorf  
(04331) 30 00 50

### 16.-31.8.2008 Sommerfreizeit im Bayernwald

Campingfreizeit auf einem Campingplatz im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Tschechien.  
**Leistungen** Unter anderem eine Dreiländerbusfahrt zu einem österreichischen Naturfreundehaus, sowie dem Moldaustausee und der ehemaligen Landschaft des Jahres bei Haidmühle.  
**Auskunft & Anmeldung**  
Bernd Korte · Hebbelweg 4  
58513 Lüdenscheid · (02351) 560 44

### 1.-11.9.2008 Tour d'horizon ins Donaudelta

Die besondere Reise in die Landschaft des Jahres 2007-2009. Das Donaudelta ist ein Reisegebiet, in dem noch vielfältige ursprüngliche Natur hautnah erlebt werden kann. Es steht für ökologische und kulturelle Vielfalt. Eine Mischung aus Naturerlebnissen, Information, Kultur und Begegnungen mit BewohnerInnen der Region.  
**Kosten** ab/bis Bukarest: 1.050 € für Mitglieder pro Person im DZ, keine EZ, VP, Unterbringung in landestypischen (Fischer-) Pensionen und Gästehäusern  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreunde Internationale (NFI)  
Stefanie Röder · Diefenbachgasse 36  
A-1150 Wien · 0043 (0)1 892 38 77  
stefanie.roeder@nfi.at

### 6.-14.9.2008 Dunkle Schluchten und sonnige Höhen

Erlebnisreiche Wanderfreizeit im Slowakischen Paradies und Umfeld.  
**Kosten** 435 €  
**Leistungen** alle Busfahrten ab/an Gotha und vor Ort, Ü/F in 1A-Pension, Wanderleitung, NP-Vignette und Eintritte  
**Auskunft & Anmeldung**  
Gerhard Beier · Weimarer Straße 36  
99867 Gotha-Siebleben · (0176) 66 61 85 26  
wanderbeier.gotha@gmx.de

### 26.-28.9.2008 Umwelt-detektive unterwegs

Eine Naturerlebnisfreizeit für Kinder von 8-12 Jahren im NfH Kalifornien/Ostsee, Motto: Natur hautnah erleben - Neues entdecken - die Sinne schulen.  
**Kosten** Mitglieder 50€/Nichtmitgl. 60 €  
**Leistungen** Übernachtung und Verpflegung  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Schleswig-Holsteins  
Limkath 5 · 24782 Büdelsdorf  
(04331) 325 88 · info@naturfreunde-sh.de





**27.9.-5.10.2008  
Herbstfreizeit  
Holsteinische Schweiz**

Vom Campingplatz aus wird die Holsteinische Schweiz mit den Städten Plön, Eutin, Malente sowie die Bräutigamsee bei Dodau erkundet werden.

**Kosten** Campingplatzgebühren

**Anmeldeschluss** 12.9.2008

**Auskunft & Anmeldung**

Fachgruppe Touristik und Camping  
Hartmut Hamscher · Seehorststraße 19  
29225 Celle · (05141) 437 99

**28.9.-2.10.2008  
Internationale Naturfreunde-  
Wanderwoche in Liberec (CZ)**

Die tschechischen Naturfreunde-Ortsgruppen Liberec, Jablonec und die NFI laden ein zu einer internationalen Naturfreunde-Wanderwoche. Diese wird im Dreiländereck zwischen Tschechien, Polen und Deutschland (Zittau) stattfinden. Details folgen.

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreunde Internationale (NFI)  
Diefenbachgasse 36 · A-1150 Wien  
0043 (0)650 635 23 28  
judith.michaeler@nfi.at

**2.-6.10.2008  
Auf herbstlichen Pfaden im Erzgebirge**

2. Sächsische Landeswandertage 2008 im NFH „Rote Grube“ Sosa. Wanderungen in FFH-Gebieten bei der Bergstadt Schneeberg, Verlängerung möglich.

**Kosten** Mitglieder 140 €/ Nichtmitgl. 155 €

**Leistungen** 4 ÜN/HP & 3 x Lunchpaket, Wanderführung, Abend- und Besichtigungsprogramm, Informationsmaterial

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Sachsen · Schützengasse 16-18  
01067 Dresden · (0351) 494 33 62  
info@die-naturfreunde-sachsen.de

**28.-30.11.2008  
Arnsfelder Hutzentage  
im NFH Rauschenbachmühle**

Annaberger und Marienberger Weihnachtsmarkt, Wanderung ins Lichterdorf Mauersberg, Weihnachtsbäckerei im NFH, erzgebirgischer Hutzen- und Lichtelabend, Wandern, Rodeln und Skifahren (je nach Wetter).

**Kosten** Mitglieder 55 €/ Nichtmitgl. 65 €/ Kinder: bis 3: frei, bis 11: 35 €, bis 17: 40 €

**Leistungen** 2 ÜN/HP in Zwei- und Mehrbettzimmern, Dusche/WC auf der Etage, Programm (ohne Fahrt- und Eintrittsgelder)

**Anmeldeschluss** 31.10.2008

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Dresden · Jörg Schwarze  
Heckenweg 15 · 01257 Dresden  
bergfrei@aol.com



**11.-12.7./26.-28.9./10.-12.10.2008  
Ausbildung zum/zur  
Landschaftstherapeut/in**

Lehrgang mit den Modulen: Beziehungsprinzip, Balancemodell, Wahrnehmung und Wahrnehmungsorgane, tonische Wirkung von Landschaft & Körper & Gesundheit.

**Kosten** ab 175 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturkolleg Hirzwald · Im Hirzwald 5  
78112 St Georgen · (07724) 64 71  
naturkolleg.hirzwald@web.de  
www.naturkolleg.de

**19.-27.7.2008  
12. Musiksommer Üdersee**

Noch sind Plätze frei. Zur größten regelmäßigen Kulturveranstaltung laden wir alle musik- und singbegeisterten NaturFreunde ein. Spannend gerade auch für Mitglieder in Sing- und Musikkreisen. Gemeinsam musizieren in toller Atmosphäre: Orchester, Chor, Tanz, Trommeln, Gitarren, Flöten usw. Ergänzendes breites Kulturprogramm.

**Kosten** Mitglieder 370 €/Nichtmitglieder 400 €, Kinder und Jugendliche 250,00 €

**Leistungen** Seminargeb., Arbeitsmaterial, 4 Mahlz., Grillabend, Ü in 2-(3-) Bett-Zimmern, Wohnwagen etc. Sonderkonditionen

**Bitte umgehend anmelden**

NaturFreunde Hessen · Am Poloplatz 15  
60528 Frankfurt · (069) 666 26 77  
info@naturfreunde-hessen.de

**29.-31.8.2008  
3. Mal- und Zeichenseminar**

Mit Reinhard Wagner im Naturfreundehaus Rahnenhof.

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Rheinland-Pfalz  
Hohenzollernstrasse 14 · 67063 Ludwigshafen  
(0621) 52 31 91 · info@naturfreunde-rlp.de

**Hinweise** 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in diesem Magazin ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Mehr Reisen und Seminare: [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de). 4. Alle sportlichen Ausbildungsangebote: [www.naturfreunde-outdoor.de](http://www.naturfreunde-outdoor.de).

**19.-20.9.2008  
Naturerlebnisangebote für Wanderer**

Auf diesem Seminar im NFH Kalifornien und den geplanten Exkursionen sollen Elemente einer erlebnispädagogisch orientierten, qualifizierten Wanderausstellung vorgestellt und diskutiert werden.

**Kosten** 90 €, ermäßigt 35 € + 50 €, Ü/Verpfl. + Kurtaxe

**Auskunft & Anmeldung**

Dieter Neumann · (04331) 325 88  
neumann@naturfreunde-sh.de

**19.-21.9.2008  
Outdoor - gemeinsam mit der Natur**

Lizenzhaltende Weiterbildung für Wanderleiter & interessierte NaturFreunde in Thambach-Dietharz (Thüringer Wald). Mit der Trekkinggruppe abseits der Zivilisation ein Biwak errichten in Einklang mit der Natur!

**Kosten** 52 €

**Auskunft & Anmeldung**

Gerhard Beier · Weimarer Straße 36  
99867 Gotha-Siebleben · (03621) 40 02 54  
wanderbeier.gotha@gmx.de

**3.-5.10.2008 (Termin geändert)  
3. Sängertreffen auf Schloss Schney**

Alle NaturFreunde sind herzlich eingeladen, mit Sang & Klang in die Franken-Akademie Schloss Schney zu strömen. Wir wollen in der gewohnt herzlichen Atmosphäre bekannte & unbekannte Lieder singen & ein repräsentatives Liederprogramm zur Teilnahme an den 9. Bundesdeutschen Seniorentagen 2009 in Leipzig einüben.

**Kosten** 90,50 €

**Auskunft & Anmeldung**

Kurt Günther · Im Klinge 2  
74182 Obersulm · (07130) 73 48  
kurtguenther03@online.de

**6.-10.10.2008  
Seniorensseminar „arm und reich“**

In der Frankenakademie Schloß Schney treffen sich wieder aktive Senioren, um sich gemeinsam politisch bilden zu lassen.

**Kosten** 110 €

**Leistungen** Seminar, Ü/VP

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Deutschlands  
Bundesgeschäftsstelle  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
(030) 29 77 32 60 · gohr@naturfreunde.de

**19.-24.10.2008  
Familienseminar „Heute schon gelebt?“  
im NFH Kimmerheide**

Gitarrenkurse für alle Leistungsstufen und gemeinsames Singen für Alt und Jung mit unserer Freundin Ruth Eichhorn. Kreatives experimentelles Gestalten, Malen, etc.

**Kosten** Mitglieder 200 €/Nichtmitglieder 250 €/Kinder bezahlen jeweils die Hälfte

**Auskunft & Anmeldung**

Meike Walther · Fliederweg 9  
30890 Barsinghausen · (05105) 35 41  
meike.walther@naturfreunde-nds.de

**24.-26.10.2008  
Was tun, wenn nicht  
alle Sinne beisammen sind?**

Naturpädagogik für MultiplikatorInnen, die mit Menschen mit Behinderung arbeiten.

**Auskunft & Anmeldung**

Naturkolleg Hirzwald · Im Hirzwald 5  
78112 St Georgen · (07724) 64 71  
naturkolleg.hirzwald@web.de  
www.naturkolleg.de

**2.11.2008  
„Orkan Kyrill und wie jetzt weiter?“**

Lizenzhaltende Weiterbildung für Wanderleiter und interessierte NaturFreunde, mit voraussichtlich einem Referenten des Thür. Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Natur und Umwelt.

**Anmeldung & Auskunft**

Gerhard Beier · Weimarer Straße 36  
99867 Gotha-Siebleben · (03621) 40 02 54  
wanderbeier.gotha@gmx.de





**NATURFREUNDIN 1-2008**

**Wem gehört das Wasser?**

In Ergänzung zum Titelthema der NATURFREUNDIN möchte ich den Film „Wasser unterm Hammer“ empfehlen. An Beispielen englischer und deutscher Wasserwerke (Berlin, Hamburg und Kiel) werden die Gefahren der Privatisierung öffentlicher Güter dargestellt. Der Film unterstreicht die Forderungen von NaturFreunden und Gewerkschaften nach der Rekommunalisierung öffentlicher Dienstleistungen und kann sehr gut beispielsweise in Ortsgruppen vorgeführt werden. Mehr Informationen über den Film gibt es auf [www.kernfilmproduktion.de](http://www.kernfilmproduktion.de). ■ **ROLAND NEUHAUS KIEL**

**Wem gehört das Wasser?**

Seitdem ich Mitglied der NaturFreunde bin, lese ich ganz gerne die NATURFREUNDIN, in der immer wieder wichtige Probleme unserer Zeit angesprochen werden. Die Artikel - so auch der vorliegende - leiden aber meist an Ihrer vornehmen Überparteilichkeit. Sie scheinen sich die Aufgabe gestellt zu haben, kritisch zu sein, ohne Ross und Reiter, ohne die Schuldigen für Fehlentwicklungen zu nennen. Es war eben die CDU/SPD-Regierung in Berlin, die das Wasser privatisierte. Dass die Investoren großzügig investierten, ist mir nicht bekannt, wohl aber, dass Arbeitsplätze abgebaut wurden, was ja bei Privatisierungen üblich ist. Es schadet meiner Meinung nach nicht, etwas politischer zu sein, aber leider scheinen die NaturFreunde viel zu sehr mit einer neoliberal gewendeten SPD verbandelt zu sein. ■ **KLAUS THALER NÜRNBERG**

**INFO**

**Leserbriefe**  
in der NATURFREUNDIN

**Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?**  
Schreibt uns bitte:  
NaturFreunde Deutschlands  
NATURFREUNDIN  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
leserbriefe@naturfreunde.de  
Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

**\*\*\*Hotel & Restaurant Felsenburg**  
**Ihr Hotel im Erzgebirge**  
01776 Bärenfels bei Altenberg  
[www.hotel-felsenburg.de](http://www.hotel-felsenburg.de)  
Ruhiges und stilvolles \*\*\*Familienhotel  
Alles NR-Zi./DU/WC/TV/Tel./Radio/Minibar/  
WLAN, z. T. Balk. – 35 km süd. von Dresden  
• getrennte Räumlichkeiten für Gebete, Spiele,  
Unterhaltung • org. Fahrten Prag-Seiffen-  
Dresden-Meißen-Elbsandsteingebirge • Tages-  
u. Wochenendarrangements • HP/VP à la carte  
als Schonkost, Diät-, Vegetarier, Veganer.  
**Telefon: (035052) 20 450**

**Elektroräder**  
für Naturfreunde

- bis 15 % Steigung  
- bis 60 Km Reichweite  
Umweltfreundlich radeln  
ohne Anstrengung mit  
Elektronunterstützung!  
Informationen bei:  
**Vital-Bike®**  
Mott Vital-Bike GmbH  
97922 Lauda, Rathausstr.3-7  
Tel: 09343-627057-0  
[www.vital-bike.de](http://www.vital-bike.de)

**Ihre Oase der familiären Gastlichkeit im Ostergebirge**  
\*\*\*  
HOTEL & RESTAURANT  
**Ladenmühle**

**Wanderwoche**  
7x Übernachtung mit Frühstück vom Büffet  
6x Halbpension als 2-Gänge-Menü  
1x Halbpension als erzgebirgisches Menü  
6x Wanderverpflegung, 1x Wanderkarte  
**Arrangement-Preis 280,- € p.P. im DZ**  
oder Ü/F ab 27,50 € p.P./DZ  
**Sauna im Haus & Hallenbad im Schwesterhotel kostenfrei**  
Es erwartet Sie eine reizvolle Kombination aus Ruhe, Komfort und exzellenter Küche. Bei uns wohnen bedeutet, sich verwöhnen und die Seele baumeln lassen - Ferien fernab von Alltag & Stress, direkt am Waldrand idyllisch gelegen. Ihr idealer Ausgangspunkt für Wanderungen sowie Ausflüge in Richtung Dresden, Sächsische Schweiz und Prag.  
**Für Ihr Wohlbefinden - vielfältige Massagen!**  
Bielatalstr. 1, 01773 Altenberg/Hirschsprung  
☎ 035056/3450 [www.ladenmuehle.de](http://www.ladenmuehle.de)

**Kein Platz fürs Rad im ICE**

Ein fröhliches „Moin, moin“ an solche Spätaufsteher wie Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee oder Frau MdB Heidi Wright - beide SPD! Die NATURFREUNDIN vermittelt den Eindruck, allein die Bundestagsabgeordnete Wright „kämpfe“ für die Mitnahme von Fahrrädern in ICE-Zügen. Dies ist falsch. Richtig ist: Auch Dorothée Menzner, die verkehrspolitische Sprecherin der LINKEN, hat in der Plenardebatte zum Fahrradbericht der Bundesregierung klar Position bezogen! In ihrer Rede stellte sie fest, das Programm zur Erneuerung der ICE-1-Züge sei ohne Fahrradabteile angeht, obwohl die Vorgabe der EU, Fahrräder in Fernreisezügen zu berücksichtigen, dem Bundesminister und der Deutschen Bahn AG längst hätte bekannt sein müssen. Berg frei! ■ **ELKE HÖHER**

**Dem Wasserlauf in einer Schlucht folgen**

Selten habe ich mich über eine dermaßen unsinnige „Sportart“ aufgeregt wie das „Canyoning“. Wir als NaturFreunde haben uns zum Schutz der Natur in jeder Form verpflichtet. Was aber das „dem Wasserlauf in einer Schlucht folgen“ für die dort existierende sehr sensible Tier- und Pflanzenwelt bedeutet, kann sich jeder NaturFreund selbst vorstellen. Wir sollten diesen Modeforz nicht auch noch unterstützen und schleunigst wieder aus dem Programm nehmen. ■ **J. MANNHART FLEIN**

**NATURFREUNDIN 4-2007**

**Schenk Dich glücklich**

Mit Interesse lasen wir in der NATURFREUNDIN 4-2007 Ihren Beitrag „Schenk Dich glücklich“. Hier wurden mehrere Kennzeichnungen vorgestellt, die dem Verbraucher die Orientierung beim Einkauf erleichtern sollen. Vermisst haben wir dabei jedoch die RAL-Gütezeichen. Es handelt sich dabei zwar nicht grundsätzlich um eine umweltorientierte Kennzeichnung, jedoch (...). ■ **ULRIKE WEGENER GÜTERGEMEINSCHAFT SUBSTRATE FÜR PFLANZEN E.V.**

**Tourismus nur noch an letzter Stelle**

Wenn ich unser Mitgliedermagazin lese, habe ich nicht selten den Eindruck, dass sich der Inhalt der Tätigkeiten der NaturFreunde beträchtlich gewandelt hat, dass der Tourismus nur noch an letzter Stelle steht und eine untergeordnete Rolle spielt. Die Verbandszeitschrift erweckt nicht selten den Eindruck, dass die NaturFreunde heute nur noch ein Anhängsel der Umwelt- und Naturschutzbewegung sind. Die Praxis der NaturFreundebewegung, soweit ich sie kenne, ist anders. An der Basis steht immer noch die touristische Betätigung im Vordergrund. Nur, in der NATURFREUNDIN spiegelt sich das nicht wieder. ■ **DR. JÖRG BLEICHERT HALLE (SAALE)**

**Ostergebirge \* Land-gut-Hotel - Gasthof Bärenfels**

Wanderurlaub in einem der ältesten Gasthöfe des Ostergebirges! Wir sind zertifiziertes Wanderhotel und möchten Sie einladen das wunderschöne Ostergebirge mit seinen vielen Aussichten und Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen.  
Wir bieten interessante Jahresangebote/Saisonangebote z.B.:  
• Ü/Frühst. im Wintergarten p. P./DZ ab 25,- € oder  
• 6x Ü/HP incl. Erzgebirgsmenü... ab 210,- € p.P./DZ  
**Sommerangebot: 5 Ü/Fr + 1 x Spezialitätenessen (gültig 05/09 2008) + Kutschfahrt für 160,- € p.P./ DZ**  
**Inh. Familie Kempe • Alte Böhmishe Str.1 • 01773 Altenberg/ OT Kurort Bärenfels**

**wellVITAL**

**RhonParkHotel**  
DAS AKTIVE WELLNESSRESORT IM \*\*\* BIOSPHÄRENRESERVAT BAYERISCHE RHÖN  
**Wellness & Wandern**  
6 Tage Aktiv-Verwöhnurlaub  
5 Ü/HP mit Hotelservice, Erlebnisbad und SaunaWelt  
Inkl. Familien-Wellness: Schnupperbehandlung für Erwachsene, Aromabad für die Kleinen u.v.m.  
Preis pro erw. Person bei 2er Belegung ab € 383,-  
Zum 108. Dt. Wandertag 21.-29.6.2008:  
4, 5 oder 7 Ü/Fr. mit Hotelleistungen, Ausflugsprogramm inkl. Bustransfers u.v.m.  
pro Person bei 2er Belegung ab € 1024,-  
Mehr Infos: [www.rhoen-park-hotel.de](http://www.rhoen-park-hotel.de)  
97647 Hausen · Telefon: 09779 910

**Herzlich Willkommen im Fichtelgebirge/Nordbayern**

Hotel **Webstein** ☆☆☆ superior  
95485 Warmensteinbach • Blöcherweg 331 -- [www.hotel-wetzstein.de](http://www.hotel-wetzstein.de)  
Alle Zimmer DU, WC, Lift, Frühstücksbüffet, HP/VP-Menüwahl, es kocht der Chef selbst, Abendunterhaltung, Ausflugs- & Freizeitmöglichkeiten, Ideal für Gruppenreisen, Busparkplatz vorm Haus.  
Unser Haus liegt am Ausgangspunkt für Wanderungen in das Naturschutzgebiet der Königsheide, zum Ochsenkopf (1024m), zu den Quellen des Weißen Mains, der Eger, der Naab und Saale.  
ab 22,50 p.P./DZ, Kind.ermäß.! Bitte INFO anfordern! Günstige Angebote! Viele Extras im Preis!  
Auf Ihren Besuch freuen sich Liesbeth u. Burkard Wetzstein! ☎ 09277-344 • Fax -364





# Kleinanzeigen

► **Wanderparadies südl. Schwarzwald**

Schönwald b. Triberg, 1000 m hoch, gepfl. gemütl. einger. FeWo für 2 Pers. + 2-4 Pers. gr. Balkon, Hall.-Bad, Sauna, Sol. i. Haus. Preis für 2 Pers. ab € 30 + Endr. Mit der Gästekarte Konus ( Kurverw, erh.) sparen Sie viel zus. Geld. Sie haben freie Fahrt m. d. Bahn u. Bus, sowie freien Eintritt i. Freibad, Museum u.s.w.  
**Telefon** (06205) 348 02 - ab 19 Uhr

► **Haus zu pachten gesucht**

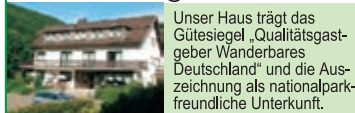
Koch und Hotelfachfrau suchen ab Sommer 09 ein Naturfreundehaus in Oberbayern bzw. Ba.-Wü., das ganzj. geöffnet ist.  
**Telefon** (030) 39 87 51 30  
**E-Mail** a.meichsner@web.de

► **CO<sub>2</sub>-freier ElektroRoller**

Verkaufe umweltfreundlichen CO<sub>2</sub>-freien ElektroRoller (10 km Laufleistung), 45 km/h, 1.590,- Euro.  
**Telefon** (07243) 34 57 21  
**E-Mail** gwkessler@web.de

**Wanderangebote**  
**\*\*\* Hotel Iris, Sieber/Harz**

**Wanderspaß:** 3 ÜF, 3 Lunchpakete, Wanderkarte uvm. ab € 99,00 pro Person  
**Sonntagsangebot:** 5 ÜF (So-Fr), Fahrradverleih, Solarium uvm. ab € 139,00 pro Person  
**☎ 05585/355 • www.harzweb.de/haus-iris**  
**✉ haus-iris-sieber@t-online.de**



Unser Haus trägt das Gütesiegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ und die Auszeichnung als nationalparkfreundliche Unterkunft.

► **Ungarn-Urlaub im Süden**

Gepfl. liebev. einger. Ferienhaus nahe Thermalbad bis 4 Pers. ab 240,-€/Woche incl. Bettw. zu vermieten. Ruhe u. Natur pur. Kinder bis 12 J. frei.  
**Telefon** (05303) 21 74

► **Exclusives 2-Fam. Galeriehaus**

südlich von Kassel, WF 200 m<sup>2</sup>, 6+2 Zimmer, 1+1 Küche, 1+1 Bäder und 2 WCs. Hervor. Bausubstanz, 857 m<sup>2</sup> traumhafter Garten. PREISKNÜLLER nur 198.000 €.  
**Web** www.galeriehaus-schauenburg.de

► **Rügen: komf. FH in Garz für 2-4 Pers.**

(Fahrr. vorh.); Haustiere erl.; ab € 160,-/Wo. (zzgl. Nebenk.) zu verm.; Ideal zum Wandern, Radfahren und Faulenzen.  
**Telefon** (0171) 417 41 10  
**Web** www.garz-haus.de

► **St. Peter-Ording: Komf. FW f. 2-4 Pers.**

(Reetdach), zw. 45-65 Euro pro Tag inkl. NK zzgl. Endreinigung. Ideal f. Wanderer & Radfahrer.  
**Telefon** (0521) 87 29 63  
**Fax** (0521) 87 56 50

► **Klima retten - mit Rendite!**

Sichern Sie sich jetzt noch bis zu 10% Rendite p.a. durch nachhaltige Aufforstung zum Schutz der Regenwälder. Neben der Rendite stehen die neuen Wälder für Arten- und Klimaschutz. Ein Baum pro Monat, ab 30 € monatlich.  
**Web** www.BaumSparVertrag.de

► **„Satul șoșetelor“ (Das Sockendorf)**

Ein poetischer Dokumentarfilm: Eine Reise ins Herz Rumäniens mit Ilena Stanculescu (DVD, 80', mit deutschen Untertiteln) gegen 7 € bei Harald Riese.  
**Telefon** (03445) 23 19 73

► **Ferienhaus „Haus am Bodden“**

steht im idyllischen Fuhrendorf gegenüber von Born. Der Bodden mit einem Schiffsanleger liegt direkt vor der Haustür. Großes Grundstück, modern und großzügig eingerichtet für 2 - 6 Personen, 3 Schlafzimmer, mit Fahrrädern, Strandkorb und Sauna im Haus.  
**Telefon** (05322) 78 78 55  
**Fax** (05322) 78 78 89  
**Web** www.Haus-am-Bodden.de.vu

► **Wanderparadies Pfälzer Wald**

Pfälzer Wald bei Neustadt, FW für bis 4 Personen ab Euro 29.  
**Telefon** (06232) 745 64  
**Mobil** (0171) 194 42 85  
**Web** www.ferienwohnung-am-speyerbach.de

► **Naturerlebnis Spessart**

Ferienhaus am Wald für 2-3 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Radfahren, Paddeln, Kultur. € 30/NF € 25 pro Tag; ab 5 Nächte € 25/NF €20 pro Tag. Kontakt: Petra Müller.  
**Telefon** & Fax (040) 49 35 91  
**E-Mail** spessarthaus@gmx.net

INFO

## Kleinanzeigen in der NATURFREUNDiN

150 Zeichen zzgl. einer Kontaktzeile (max. 27 Zeichen) kosten 26,- € plus Mwst., jede weitere Zeile 2,50 €. Naturfreunde-Mitglieder erhalten 30% Rabatt.  
**Anzeige bitte einsenden an:**  
 Naturfreunde-Verlag  
 Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
 Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
 anzeigen@naturfreunde.de



# Erholungsort Weinböhlen

an der Sächsischen Weinstraße

4 Tage im  
\*\*\*\* Hotel  
nur **129 Euro**

preiswerte Ferienwohnungen, ausgedehnte Wander- und Radwege, Landschaftsschutzgebiete, Anreise bequem per Bahn und PKW, Fahrradverleih, Fahrradbus

➔ **Telefon 03 52 43/ 56 00 30**  
 touristinfo@weinboehlen.de | www.weinboehlen.de

## Wandern am Fichtelberg!

Ihr Gastgeber: Best Western Hotel Birkenhof  
 Vierenstraße 18, 09484 Oberwiesenthal

Bei Buchung für die Monate Mai - September erhalten Sie eine Wanderkarte gratis!

**037348 - 14 0**

www.birkenhof.bestwestern.de

## KULTUR TOURS

Das neue Reiseportal zu KUNST, KULTUR & NATUR

Metropolen Land & Leute Festivals Events  
 Ausstellungen Naturerlebnisse Metropolen  
 Land & Leute Festivals Events Ausstellung

KULTURTOURS.DE



## kurz notiert

### Retter in Naturfreundehäusern

Hundert Helfer der Brandkatastrophe in Ludwigshafen wurden von den NaturFreunden Rheinland-Pfalz zu einem Wochenende in einem pfälzischen Naturfreundehaus eingeladen. Mit diesem besonderen Dankeschön an Feuerwehr, Polizei, Technischem Hilfswerk und Sanitätsdienste bedankte sich der Landesverband für das große Engagement der Retter. „Wir würden uns freuen, wenn wir den betroffenen Helfern etwas Ruhe verschaffen können und wenn der Aufenthalt in der Natur dazu beitragen wird, dass sie die Erlebnisse vom 3. Februar aufarbeiten können“, sagte die Landesvorsitzende Doris Barnett (MDB). Jeweils 25 Retter konnten zwei unbeschwerte Tage in den vier Naturfreundehäusern Rahnenhof, Oppenauer Haus, Finsterbrunnertal und Elmstein verbringen. ■

NATURFREUNDE RHEINLAND-PFALZ

### Auf nach Leipzig!

Dreimal waren die NaturFreunde schon beim bundesdeutschen Seniorentag: 2000 in Nürnberg, 2003 in Hannover und mit großem Aufgebot 2006 in Köln. Vom 8.

### WIR TRAUERN

### Otto Kahler † 30. März 2008

Otto Kahler war von 1981 bis 1992 stellvertretender Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschlands und maßgeblich an der Ausarbeitung des „Alpenschutzprogramms der NaturFreunde“ beteiligt. Auch vertrat er die NaturFreunde Deutschlands bei der Alpenschutzkommission CIPRA. Otto Kahler wurde bekannt durch seine unkonventionellen Aktionen. Seine Bücherschauen zum Umweltschutz bei größeren Veranstaltungen der NaturFreunde wurden zu seinem Markenzeichen. Mit seinem Engagement und seiner Begeisterung regte er viele an, sich für den Umweltschutz einzusetzen, gerade als der Einsatz für eine intakte Umwelt noch nicht so sehr im Bewusstsein vieler NaturFreunde verankert war. Der Landesverband Bayern, die Bundesgruppe und die Naturfreunde Internationale bedanken sich herzlich und werden Otto Kahler in guter Erinnerung behalten. ■

HERBERT EICHHORN

bis 10. Juni 2009 in Leipzig lautet das Motto „Alter leben, Verantwortung übernehmen“ und scheint genau auf uns NaturFreunde zugeschnitten zu sein. Denn auch bei uns wird zunehmend von der Generation 50plus Verantwortung übernommen - sei es für unsere Häuser, unsere vielfältigen Gruppen oder allgemein in der Verbandsarbeit. Deshalb an dieser Stelle der rechtzeitige Aufruf: Auf nach Leipzig! Das Naturfreundehaus Grethen stünde als Standort zur Verfügung, um den Besuch des Seniorentages mit einem Kultur- und Wanderaufenthalt zu verbinden. Rechtzeitige Anmeldungen dort sind erforderlich. Weitere Informationen erhaltet Ihr in der nächsten Ausgabe der NATURFREUNDiN. ■ DORIS WAGNER

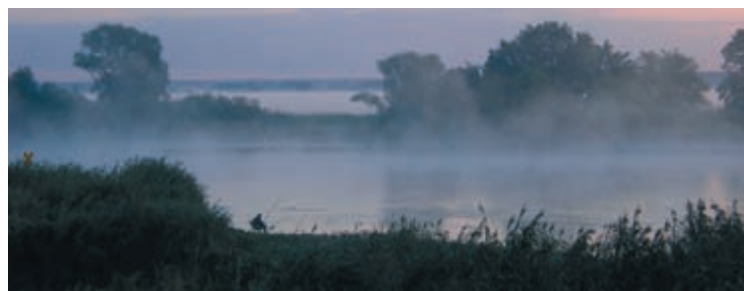
■ Naturfreundehaus Grethen  
Herbergsweg 5 · 04688 Grethen  
(03437) 76 34 49

### Miteinander der Generationen

Im Naturfreundehaus Am Hopfenberg in Berghausen (Baden) leisten jeweils 50- bis 70-jährige und 13- bis 20-jährige gemeinsam ihre ehrenamtlichen Hausdienste. Frühzeitig sollen so junge NaturFreunde an den komplett ehrenamtlichen Betrieb des Naturfreundehauses herangeführt werden. Dieses Projekt stellte Naturfreundin Sabine Georg von der Ortsgruppe Berghausen am 27. März dem Bundespräsidenten Horst Köhler vor. Der hatte Ehrenamtliche ins Schloss Bellevue eingeladen, um sich aus erster Hand über Erfahrungen zwischen Jung und Alt informieren zu lassen. „Die NaturFreunde-Ortsgruppe Berghausen hat festgestellt, dass sich durch die generationsübergreifenden Hausdienste auch das Klima im und um das Naturfreundehaus herum verbessert hat. Den Jugendliche wird etwas zugetraut, ihnen kann man das Haus ohne Angst vor Schäden überlassen.“ ■ ANSGAR DRÜCKER

### Natur Oder Airboat

Gegen eine zweifelhafte Sportart auf der Oder haben besorgte Bürger und Natur-



schutzvereine ein breites Bündnis geschmiedet. Mitten in der Landschaft des Jahres 2003/2004 „Lebuser Land“ sollten zur Unterstützung des Tourismus Airboats fahren. Das sind flache Kähne mit überdimensionalen Propellern, die nicht nur Flüsse, sondern auch Wiesen befahren können. Der NaturFreunde-Landesverband Brandenburg fragte über den Bundestagsabgeordneten Peter Hettlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) die Bundesregierung nach der Zulässigkeit von Airboats. Die Antwort beruhigt: Die Zulassung von Airboats auf Bundeswasserstraßen wie der Oder ist sowohl aus Sicherheitsgründen wie auch aufgrund erheblicher Lärmbelastungen nicht möglich. ■ RÜDIGER HERZOG

### Hundertjahrfeier NaturFreunde Rosenheim

Am 19. Juli 2008 feiern die NaturFreunde Rosenheim ihr hundertjähriges Jubiläum. Bei der Festveranstaltung wird auch Michael Müller, der Bundesvorsitzende der NaturFreunde Deutschlands, sprechen. Am 17. Juli wird darüber hinaus eine Ausstellung über die NaturFreunde im städtischen Museum Mittertor eröffnet, die bis Ende September 2008 zu sehen ist. Und schließlich wird am 21. September 2008 ein Bergfest mit Bergmesse an der vereinseigenen Breitenberghütte gefeiert, die in diesem Jahr ihr 80-jähriges Gründungsjubiläum hat. Es ist also einiges los in diesem Sommer in Rosenheim. Besuch ist immer herzlich willkommen. ■ FERDINAND ESSER

■ NaturFreunde Rosenheim  
Hannelore Werner · (08031) 707 25

### Deutscher Naturschutztag 2008

Vom 15. bis 19. September 2008 findet in Karlsruhe der 29. Deutsche Naturschutztag (DNT) statt unter dem Motto: „Stimmt das Klima? - Natur im Umbruch“. Wie wird der Klimawandel die Natur verändern und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den Naturschutz? Das weit gefächerte Themenspektrum des Kongresses bietet einen kompakten Überblick über die aktuelle Fachdiskussion - interessant auch für die konkrete Arbeit in den Ortsgruppen. Die Tagungsgebühren betragen voraussichtlich 50 Euro, ermäßigt 25 Euro. ■ SL

■ (0228) 84 91 32 44  
www.deutscher-naturschutztag.de

### Herzlichen Dank für euer Engagement

Ehrenamtlich Engagierte helfen vielen anderen Menschen, ihr Leben zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen oder sich selbst zu verwirklichen. Sie schaffen Lebensfreude. Auch das Vereinsleben der NaturFreunde wäre ohne Ehrenamtliche undenkbar, die sich oft über viele Jahre engagieren - sogar bis ins hohe Alter.

Da ist zum Beispiel der NaturFreund **Erich Berger, seit 80 Jahren Mitglied in der Ortsgruppe Halle (Saale)**. Schon 1928 nahm Erich als Achtjähriger an einer Wanderung der Kindergruppe der NaturFreunde Halle teil. Seitdem ist er mit Leib und Seele NaturFreund. Erich war 1991 an der Wiedergründung der Ortsgruppe Halle beteiligt und hilft mittlerweile als lebendes Vereinsarchiv bei den Vorbereitungen für die Hundertjahrfeier.

Da sind auch die beiden NaturFreunde **Walter Trömel und Hermann Trüper, beide Ehrenmitglieder der Ortsgruppe Wilhelmshafen**, die sich besonders für die Naturfreunde Häuser der Ortsgruppe engagierten. Seit siebzehn Jahren ist Walter Mitglied, vor der Aufnahme 1938 musste er erst das damals noch obligatorische Probejahr bestehen. Walter hat sich an Umbauten und Modernisierungsmaßnahmen des Naturfreundehauses Zetel verdient gemacht, mit Hermanns Unterstützung wurde dann das zweite Naturfreundehaus der Ortsgruppe gebaut, das Bootshaus Am Banter See. Hermann ist seit sechzig Jahren Mitglied der Ortsgruppe, beide wirken immer noch aktiv am Vereinsleben mit.

Oder ehren wir NaturFreund **Wilfried Lange aus der Ortsgruppe Hanau-Rodenbach, seit 60 Jahren NaturFreund**. Schon als Jugendlicher rief Wilfried eine Kindergruppe ins Leben und übernahm später Verantwortung in der niedersächsischen Landeskinderleitung. Nach seinem Umzug ins hessische Hanau half er gleich mit beim Bau des dortigen Naturfreundehauses, baute auch hier eine Kinder- und Jugendgruppe auf, war jüngstes Mitglied der Landesleitung und wirkte in der Bundesleitung mit. Solch ein Engagement zeigt auch in der eigenen Familie Früchte: Tochter, Schwiegersohn und Enkel engagieren sich ebenfalls für die NaturFreunde.

Und auch **Hans Meier, seit 55 Jahren Mitglied in der Ortsgruppe Pommelsbrunn**, hat sich lebenslang für die NaturFreunde engagiert. Seit 1978 ist er ununterbrochen Vorsitzender des „NaturFreunde Hausverein Pommelsbrunn“, schon als 17-jähriger hatte er beim Bau des Hauses mitgeholfen. Für sein Engagement ehrte ihn der Landesverband Bayern mit der „Rohrauer Medaille“, ein absoluter Höhepunkt in der „NaturFreunde-Laufbahn“ von Hans.

Besonders gratuliert sei an dieser Stelle dem NaturFreund **Alfred Kinzel aus der Ortsgruppe Hannover, der am 27. April hundert Jahre alt geworden ist**. Schon als junger Mann wurde er Mitglied, ging während der Wirtschaftskrise auf die Walz und ist dem Reisen wie den NaturFreunden bis heute treu geblieben: Natur und NaturFreunde haben sein Leben getragen. ■ SL



## Impressum

**NATURFREUNDIN** · 60. Jahrgang  
Bundeszeitschrift der NaturFreunde  
Deutschlands

**Redaktion:** Sigrid Frank-EBlinger [SFE], Eckart Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)

NaturFreunde Deutschlands e.V.  
Redaktion NATURFREUNDIN  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80  
redaktion@naturfreunde.de  
www.naturfreunde.de

**Verlag:** Naturfreunde-Verlag  
Freizeit und Wandern GmbH  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80  
info@naturfreunde-verlag.de  
www.naturfreunde-verlag.de

**Anzeigen:** Telefon (030) 29 77 32 -65  
anzeigen@naturfreunde.de

**Abonnement:** Telefon (030) 29 77 32 -66  
abo@naturfreunde.de

**Jahresabonnement:** 5,60 €

**Gestaltung & Satz:** Pacifico Grafik  
Etienne Girardet · www.pacificografik.de

**Druck & Vertrieb:** Bechtle  
Druck&Service, Esslingen

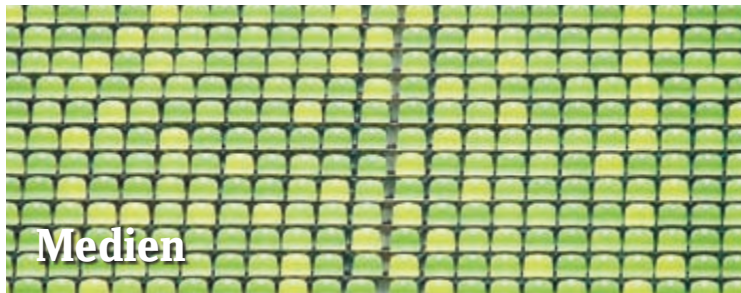
**Redaktionsschluss:** 22.7.2008

**Erscheinungstermine:** 4x jährlich -  
1.3./1.6./1.9./1.12.

**Regionalausgaben:** Regelmäßig beigefügt sind die regionalen Ausgaben der Landesverbände Baden, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, NRW, Regionalverband Nord, Saarland, Rheinland-Pfalz, des Bezirks Mittelfranken und der Ortsgruppen Frankenthal, Hannover, Karlsruhe.

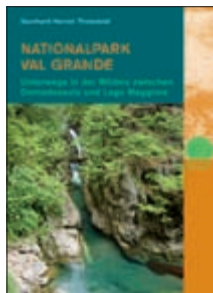
**Druckauflage:** 58.000

**Bildnachweise:** Titelbild: Rechteinhaber nicht ermittelbar (Rine); S. 2: tempelmeer/PHOTOCASE, Sigrid Kuhlwein (SK); S. 3: Rine, Steffi Reichel (SR), Gunter Strüven (GS), RainerSturm/pixelio.de (RS); S. 4 bpk/Hanns Hubmann, DHM-Berlin; S. 5: Adam Brookes; S. 6: musil69/pixelio.de, surps/pixelio.de; S. 7: moni4ka/pixelio.de, NF Berlin, Winfried Herrmann; S. 8+9: sebastiansuk.de (SS), Sigrid Frank-Esslinger, Axel Kottal; S. 10: SR; S.11: SR, wupperinst.org; S.12: SS; S. 13: codswollop/PHOTOCASE; S. 14: Florian Gand, www.kohlefreies-mainz.de; S. 15: sarahC./pixelio.de; S. 16: Günther Leicht; S. 17: Gunter Strüven; S. 18: Ruedi Heer; S. 19: NF Hof; S. 20: Helmut Esslinger, Dieter Lang; S. 21: NF Baden, NF Sachsen; S. 22: Tourist-Information Brohltal, Peter Pipiorke, SK; S. 23: Ulrich Friebe, Annette Hoeschen; S. 24: BUND Brandenburg, Grüne Liga/lausitzer-braunkohle.de; S. 25: Eco Archiv, Hans Müller, Jan de Vries; S. 26: SR; S. 26+27: Christiane Nützel; S. 27: RS; S. 28: Etienne Girardet (EG); S. 29: EG, Grossi1985/pixelio.de; S. 30: uferloos.de; S. 31: Schemmi/pixelio.de; S. 32: SR, Nfh Bielefeld, bundesforum.de/QM).



## Medien

### Nationalpark Val Grande



Wild ist die italienische Gegend, in die der Autor die Leserschaft führt. Der 1992 geschaffene Nationalpark Val Grande liegt in der Nähe des Lago Maggiore. Nach Jahrhunderte langer intensiver forst- und alpenwirtschaftlicher Nutzung entvölkerte sich das Gebiet und die einstige Kulturlandschaft verwandelt sich seitdem in die größte Wildnisregion Italiens. Thelesklaf beschreibt in seinem Wanderführer 15 längere Touren (1-4 Tage) und 12 kürzere Tagestouren. Die Touren reichen von einfach bis schwierig und sind mit der Skala des Schweizer Alpenvereins bewertet (T1 bis T6). Abgerundet wird das Buch durch viel Wissenswertes über das Val-Grande-Gebiet (Partisanen!) sowie durch viele praktische Hinweise. Kartentipp: Die neue Wanderkarte „Domodossola“ (285T) im Maßstab 1:50.000 vom schweizerischen Bundesamt für Landestopografie swisstopo, die Autor Thelesklaf redigiert hat. ■ **JOACHIM KOCH**

ger intensiver forst- und alpenwirtschaftlicher Nutzung entvölkerte sich das Gebiet und die einstige Kulturlandschaft verwandelt sich seitdem in die größte Wildnisregion Italiens. Thelesklaf beschreibt in seinem Wanderführer 15 längere Touren (1-4 Tage) und 12 kürzere Tagestouren. Die Touren reichen von einfach bis schwierig und sind mit der Skala des Schweizer Alpenvereins bewertet (T1 bis T6). Abgerundet wird das Buch durch viel Wissenswertes über das Val-Grande-Gebiet (Partisanen!) sowie durch viele praktische Hinweise. Kartentipp: Die neue Wanderkarte „Domodossola“ (285T) im Maßstab 1:50.000 vom schweizerischen Bundesamt für Landestopografie swisstopo, die Autor Thelesklaf redigiert hat. ■ **JOACHIM KOCH**

■ Bernhard Herold Thelesklaf: Nationalpark Val Grande. 295 Seiten. Rotpunktverlag Zürich 2008. ISBN 978-3-858693693. Preis 26 Euro

### Klima der Globalisierung



Die im Februar erschienene Spezialausgabe der Reihe „Atlas der Globalisierung“ beschäftigt sich mit Ursachen, Folgen und Lösungen des Klimawandels. Mit über hundert Karten und Schaubildern ist er in zwei Teile aufgebaut: Zuerst werden Ursachen und Zustände analysiert, u.a. Industriekatastrophen, Klimaflucht & Artensterben. Der zweite Teil befasst sich mit Lösungsansätzen. Thematisiert werden internationale Abkommen wie das Kyoto-Protokoll und die Bali Roadmap, erneuerbare Energien und Ansätze zu einem nach-

haltigen Leben im Einklang mit der Natur. Insgesamt gibt der Atlas einen guten thematischen Überblick, wenn auch die Fülle an Schaubildern und Karten ein wenig unübersichtlich ist. ■ **JULIA HOFFMANN**

haltigen Leben im Einklang mit der Natur. Insgesamt gibt der Atlas einen guten thematischen Überblick, wenn auch die Fülle an Schaubildern und Karten ein wenig unübersichtlich ist. ■ **JULIA HOFFMANN**

■ Stefanie Hundsdorfer und Elias Perabo (Herausgeber): Klima der Gerechtigkeit. 96 Seiten. Le Monde diplomatique/taz Verlags- und vertriebs GmbH. Berlin 2008. ISBN: 9783937683164. Preis 10 Euro

### Wetterchaos und Lebensraum



„Lebensraum Arktis“ und „Wetterchaos, Klimawandel“ sind neue Arbeitsblättermappen aus der Werkstatt-Serie vom Verlag an der Ruhr. Konzipiert für junge Menschen bis zur sechsten Klasse, sind sie interessanterweise bei Lehrern und Schülern sehr beliebt. Die Arbeitsblätter schaffen nachvollziehbar und fächerübergreifend Wissen - und zwar theoretisch wie praktisch: Hintergrundinformationen wechseln sich ab mit praktischen Arbeitsmöglichkeiten, zum Beispiel eigene Experimente. Ein Arbeitspass und Übungsaufgaben zeigen Schülern und Lehrern Lernfortschritte an. Die beiden Arbeitsblättermappen eignen sich sowohl für selbstständige Schülerarbeit als auch für den vom Lehrer geführten Unterricht. Und sicherlich auch sehr gut für Umweltdidaktik in den Ortsgruppen. ■ **ANNE LAUBE**



■ Sandra Müller, Birte Vollmer: Lebensraum Arktis - Eine Werkstatt. 63 Seiten, Ringband. Verlag an der Ruhr. Mülheim an der Ruhr 2007. ISBN: 978-3834603517. Preis 18 Euro

■ Katrin Schüppel: Wetterchaos, Klimawandel - Was Kinder wissen müssen und tun können. 60 Seiten, Ringband. Verlag an der Ruhr. Mülheim an der Ruhr 2007. ISBN: 978-3834603012. Preis 18 Euro

### Jugendreisen nach Osteuropa



Die Naturfreundejugend organisiert viele Kinder- und Jugendreisen nach Mittel- und Osteuropa. Praktische Aspekte der Reiseplanung, Mentalitätsunterschiede und Fördermöglich-

keiten internationaler Jugendbegegnungen beschreibt ihre neue Broschüre „travelcool“. Sie richtet sich an JugendleiterInnen wie auch Haupt- und Ehrenamtliche in der internationalen Jugendarbeit. Ein Service-Teil mit Adressen, Links, Hinweisen zu Rechts- und Versicherungsfragen oder eine Checkliste für Planung und Durchführung einer Kinder- und Jugendreise ins Ausland machen die Broschüre besonders praktisch. Sie kann für einen Euro Schutzgebühr zuzüglich Versandkosten bestellt werden. ■ **ANSGAR DRÜCKER**

### Bestelladresse

Naturfreundejugend Deutschlands  
Haus Humboldtstein · 53424 Remagen  
Telefon (02228) 94 15 -0 · Fax -22  
info@naturfreundejugend.de

### www.wir-klimaretter.de



Neues vom Weltklimarat? Eine Analyse der Biosprit-Strategie der Bundesregierung? Die letzte Protestaktion gegen Kohlekraftwerke? Tipps fürs Energiesparen im Haushalt? Gibt's im Internet-Magazin wir-klimaretter.de. Rubriken wie „informieren“, „einmischen“, „mitmachen“, „diskutieren“ und „beichten“ bieten potenziellen Klimaschutzern täglich neue Nachrichten rund um den Klimaschutz und konkrete Aktionen, die jeder selbst machen kann. Eine interaktive Karte bietet bundesweit Vernetzungsmöglichkeiten. Außerdem: CO<sub>2</sub>-Rechner, aktive Diskussionsforen und ein Newsletter. Klimaretter sind nicht allein. ■ **SL**

■ [www.wir-klimaretter.de](http://www.wir-klimaretter.de)





## Naturfreundehaus Bielefeld: Qualität für Kinder und Jugendliche



Im Naturfreundehaus Bielefeld sind Kinder und Jugendliche besonders gut aufgehoben. Das bescheinigte auch das BundesForum Kinder- und Jugendreisen: Als erstes deutsches Naturfreundehaus hat das Naturfreundehaus Bielefeld im ostwestfälischen Oerlinghausen eine Zertifizierung im Rahmen des Qualitätsmanagements Kinder und Jugendreisen (QMJ) erreicht und garantiert damit einen sicheren Standard.

Das kostengünstige Selbstverpflegerhaus am Südhang des Tönsberges im Teutoburger Wald eignet sich besonders gut für Kinder- und Jugendgruppen, ist aber auch sehr beliebt bei Familien, Einzelwanderern oder Radtouristen. Über 30 Spaziergänge, Wanderungen und Ausflüge beginnen direkt vor dem Naturfreundehaus, attraktive touristische Ziele in der Umgebung sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Gerne gibt das ehrenamtliche Hausteams Tipps für interessante Touren.



Das Naturfreundehaus hat 29 Betten in 11 Zimmern, sechs Etagensüden, zwei Tagessräume und Küchen und einen Spielraum für Schlechtwetter. Draußen gibt es Tischtennisplatten, Kicker, einen Sandkasten, einen Bolzplatz und einen Grill. Nahe am Haus finden Sie ein Kneippbecken und natürlich den „Amazonas“, einen kleinen Bach im Wald, als Spielparadies für Kinder.

Das Naturfreundehaus Bielefeld wird umweltverträglich und kinderfreundlich geführt. Für seine ökologische Ausrichtung wurde es als Naturfreundehaus des Jahres 2000 ausgezeichnet und bekam 2006 beim Klimawettbewerb der NaturFreunde Deutschlands den ersten Preis in der Kategorie Energie-Effizienz.



### Naturfreundehaus Bielefeld

Welschenweg 111 · 33813 Oerlinghausen  
Telefon (0160) 775 49 21 · Fax (0521) 32 06 86  
nfh-bielefeld@naturfreunde.de · www.naturfreunde-bielefeld.de

# SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

### Schnuppermitgliedschaft (max. 2 Kalenderjahre)

Erwachsene	<input type="radio"/> 40,- €	Eintrittsjahr
Familie	<input type="radio"/> 70,- €	
Kinder/Jugendliche	<input type="radio"/> 24,- €	

Name, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Straße .....

PLZ, Wohnort .....

Ich/wir treten den NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter/-in) .....

### Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Name, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Name, Vorname ..... Geburtsdatum .....

**Auftrag zur Einzugsermächtigung**  
für die fälligen Jahresbeiträge durch die NaturFreunde Deutschlands:

Kontoinhaber .....

Konto-Nummer ..... Bankleitzahl .....

Kreditinstitut .....

Datum ..... Unterschrift Kontoinhaber .....



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de